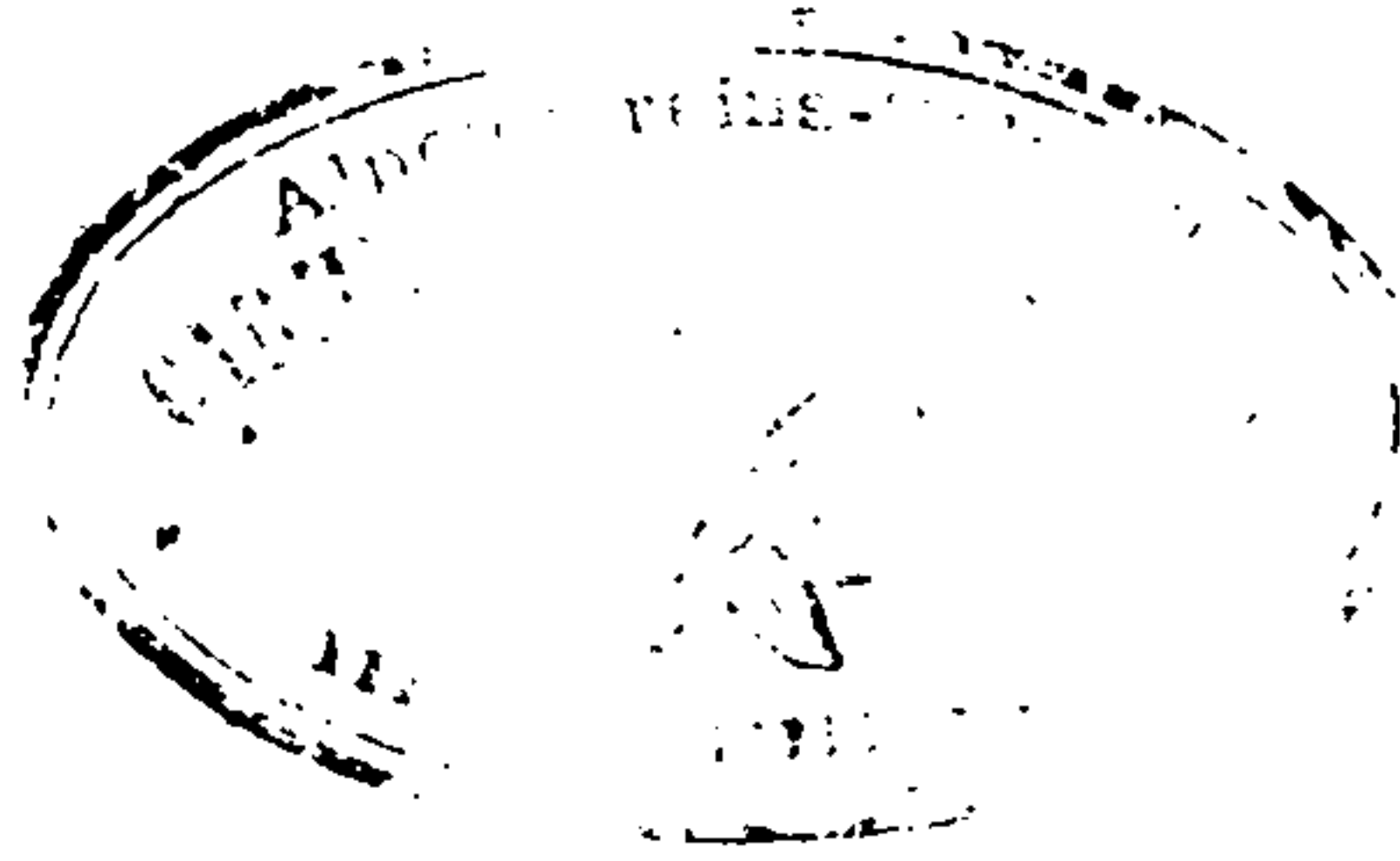


Sektion Berchtesgaden  
des  
Deutsch. & Oest. Alpenvereins  
(gegründet im Jahre 1875 — E. V.)

Jahres - Bericht  
pro 1910, 1911 und 1912.







# Jahres-Bericht

der

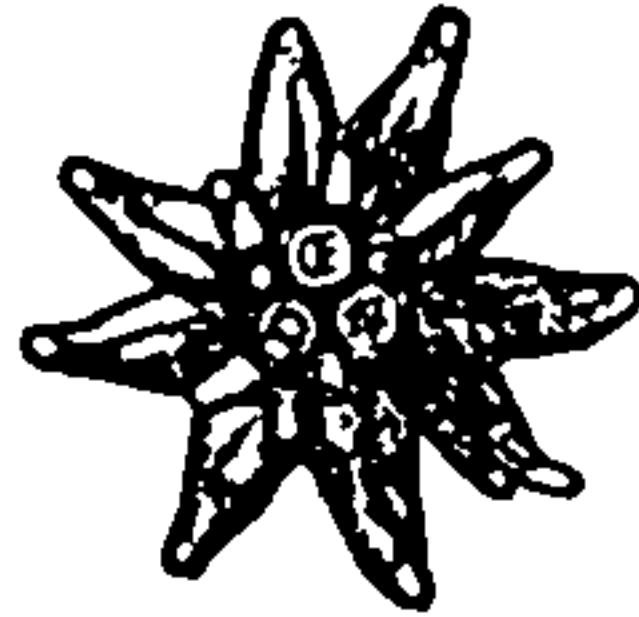
## Sektion Berchtesgaden

des

## Deutsch. & Oesterr. Alpen-Vereins

(gegründet im Jahre 1875 — E. V.)

pro 1910, 1911 und 1912.



## Zur gefälligen Beachtung!

Wir bitten wiederholt und dringend, Mitteilungen über Wohnungswechsel etc. doch stets rechtzeitig zu machen, aber nur an die Sektionsleitung.

Direkte Zuschriften an den Hauptausschuss sind zwecklos, verursachen nur unnötige Schreibereien und Portoauslagen.

Titulaturänderungen können nur bei einem Neudruck der Adressenlisten berücksichtigt werden.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden vom Vorstand jederzeit entgegengenommen. Austrittserklärungen, die nach dem 1. XII. einlaufen, sind ungiltig und entbinden nicht von der Beitragspflicht für das folgende Vereinsjahr.

Die Beiträge der Mitglieder betragen für:

- a) Vereinsmitglieder, die beide Vereinsschriften beziehen 13 Mk.,
- b) Vereinsmitglieder, die auf den Bezug der beiden Vereinsschriften verzichten, 10 Mk.;
- c) Sektionsmitglieder, die gleichzeitig einer anderen Sektion angehören, 6 Mk.;
- d) Familienangehörige, d. h. Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne unter 20 Jahren und unverheiratete Töchter von ordentl. Mitgliedern, 5.50 Mk.
- e) jedes Mitglied, das einen Beitrag von 13 Mk. entrichtet, ist gegen alpine Unfälle mit 300 Mk. versichert.

Die Beiträge der hiesigen Mitglieder werden anfangs Dezember eingezogen. Unsere auswärtigen Mitglieder erhalten die geb. Zeitschrift für das abgelaufene Jahr durch die Post zugestellt. Der Beitrag für das kommende Jahr (13 Mk. und 85 Pfg. Portoauslagen) wird mit dieser Zustellung ebenfalls durch die Post erhoben. Für Mitglieder wie für die Sektion ist dies der einfachste Weg.

Bei Anfragen an die Sektion, ferner bei Uebersendung von Mitgliederkarten behufs Abstempelung der Photographie durch die Sektion wolle stets Rückporto beigefügt werden.

## Mitteilung für unsere Frauen!

Die sehr geehrten Frauen unserer Mitglieder erhalten auf Wunsch unentgeltlich eine eigene Karte für sich. Ist in dieser Karte die treffende Photographie eingeklebt und letztere von unserer Sektion abgestempelt, so geniessen die Ehefrauen, wenn sie in Begleitung ihrer Männer reisen, auf unseren Alpenhäusern und fast auf allen Häusern der sämtlichen Sektionen des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereins die gleichen Vergünstigungen bezügl. der Uebernachtungsgebühren wie deren Ehemänner.

oo

## Vorwort.

Die Sektionsleitung kam in der letzten Zeit von der Uebung, alle Jahre einen gedruckten Bericht zu veröffentlichen, aus Sparsamkeitsrücksichten ab und ging dazu über, nur in bestimmten Zeitabständen ihren Mitgliedern einen Tätigkeitsbericht zu übergeben.

Seit Veröffentlichung unseres letzten Jahresberichtes sind nunmehr 3 Jahre in das Land gezogen. Dieser Zeitabschnitt wurde in erster Linie zur Fertigstellung eines Anbaues an unserem Stöhrhause benützt. Des weiteren gelangte die Weganlage durch die Saugasse und vom Stuhlgraben am Funtensee bis zur Landesgrenze zur Fertigstellung. Auch die Herstellung eines Eiskellers und sonstiger Anlagen am Funtensee nahm die Mittel der Sektion sehr in Anspruch.

Ueber diese Tätigkeit der Sektion, die sich in ihrer Gesamtheit nicht nur auf die obenbezeichneten Ausführungen, sondern auf alles, was mit dem Wirken und Streben einer Alpenvereinssektion nur einigermaßen in Verbindung stand, erstreckte, wird hiemit Bericht erstattet, den unsere sehr verehrl. Mitglieder freundlichst entgegennehmen wollen.

o—o



## Kaerlingerhaus am Funtensee.

Referent: Kgl. Forstrat Hauber.

Seit Erbauung und Inbetriebstellung des neuen Funtenseehauses erfolgte die Wirtschaftsführung stets in eigener Regie der Sektion. Als Wirtschaftsführer waltete Mich. Eder, genannt Stöberl, nach bestem Können seines Amtes und erwarb sich die Zufriedenheit der Sektionsleitung und wohl aller Gäste, die seine Dienste in Anspruch nahmen.

Dieses Wirtschaftssystem hatte aber seine grossen Nachteile. Es erforderte eine sehr umständliche Abrechnung und machte eine ständige Kontrolle notwendig, ganz abgesehen davon, dass es einen redlichen Wirtschaftsführer voraussetzte, den wir ja in unserem Stöberl allerdings besaßen. Ferner hatte der Regiebetrieb nicht das gewünschte Resultat.

Diese Erfahrungen veranlassten nun die Sektionsleitung, vom Jahre 1911 ab zu einer Verpachtung des Hauses überzugehen. Als Pächter wurden die Bergführer Michael und Max Brandner von Boschenlehen in Königssee gewonnen, die sich alle Mühe gaben, dem oft stark einsetzenden Touristenverkehre gerecht zu werden. Insbesondere stellte der fast ununterbrochen schöne Sommer 1911 ziemliche Anforderungen an die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Pächter, aber auch nicht minder an das Dienstpersonal, dessen Arbeitsfreudigkeit die beste Anerkennung verdiente.

Die Pachtsumme betrug pro 1911 1500 Mk., pro 1912 ebenfalls 1500 Mk. In der Verpachtung des Hauses waren die Einnahmen aus den Schlafgeldern nicht mitinbegriffen. Diese waren:

i. J. 1910:	4149.20	Mk.
.. .. 1911:	5405.16	..
.. .. 1912:	4777.55	..



Uebernachtungen konnten verzeichnet werden:

i. J. 1910: 1723 Personen  
.. .. 1911: 1848 ..  
.. .. 1912: 1786 ..

Diese Zahlen legen dar, dass wir im Sommer 1911 ein sogen. „gutes Jahr“ zu verzeichnen hatten, während das darauffolgende sehr stark unter der Witterungsunst des Spätsommers zu leiden hatte. Im letzten September war der Verkehr so gering, dass der Betrieb nicht einmal die Selbstkosten deckte. Die Sektionsleitung gab daher dem Ersuchen der Pächter auf Herabminderung des ursprünglich mit 1700 Mk. vereinbarten Pachtvertrages auf 1500 Mark statt.

An Inventar wurden wieder verschiedene Gegenstände nachgeschafft: insbesondere sei der Anschaffung von 6 weiteren Matratzen Erwähnung getan, da schon wiederholt die vorhandenen Lager nicht ausreichten und die Besucher gezwungen waren, mit primitiven Lagerstätten vorlieb nehmen zu müssen. In den Berichtsjahren hat sich noch mehr wie in den Vorjahren gezeigt, dass die Nachfrage nach Betten in den Zimmern gegenüber den Matratzenlagern vorherrschend war. Viele Personen konnten sich erst dann zu einer Schlafstelle im allgemeinen Schlafrum entschliessen, wenn eben kein anderer Platz mehr vorhanden war. Es mag dies auch als ein Zeichen unserer Zeit angesehen werden, wenn man sich an die Schlafgelegenheiten unserer alten Unterkunftshütten zurückerinnert, wo man friedlich nebeneinander lag und froh war, überhaupt ein Lager gefunden zu haben.

Das Haus ist bei der Brandversicherung mit 93 240 Mk. sichergestellt. Das Mobiliar wurde sachgemäss versichert. Ausserdem haben wir noch eine Einbruch-Diebstahl- und eine Haftpflicht-Versicherung abgeschlossen.

Besondere Aufwendungen verursachten die Anlage einer Feuerlöscheinrichtung im Anschlusse an die Hochdruckquellenleitung, sowie die Herstellung eines Blitzableiters. Diese im Interesse der Feuer-sicherheit des Hauses geschaffenen Anlagen erforderten einen Gesamtkostenaufwand von 1610 Mk. Die erstere besteht aus einer Hydrantenanlage innerhalb und ausserhalb des Hauses, wozu die entsprechenden Schlauchleitungen vorhanden sind. Als Wasserreserve dienen 3 Bottiche mit je ca. 2000 Liter Inhalt, die oberhalb des Hauses in einer Höhe von ca. 12 m über dem Dachfirst stehen und aus unserer Wasserleitung gespeist werden. Für den ersten Löschversuch stehen überdies noch eine Anzahl von Minimaxapparaten zur Verfügung, in deren Handhabung das Personal unterwiesen wurde.

Was die Blitzableitung betrifft, so besteht diese aus 4 Auf-fangstangen von je 3 m Höhe auf dem neuen Hause und 2 Stangen von gleicher Höhe auf der alten Hütte. Die Ableitung ist ein zehn Millimeter starkes Kupferseil und führt in der Nähe des Sees in den Boden.

Zur Vornahme dieser Vorsichtsmassregeln hat uns in erster Linie der Umstand geführt, dass wir in unserer alten Hütte leider ein feuergefährliches Objekt erblicken müssen. Die Hütte besteht bekanntlich vollständig aus Holz, das infolge des Alters ganz ausgetrocknet ist. Zudem ist die Entfernung zwischen den beiden Häusern eine ganz geringe. Es besteht daher die grosse Gefahr, dass bei Ausbrechen eines Brandes das Feuer auch auf das neue Haus übergreift, wenn nicht durch eine ausreichende, sofort in Wirksamkeit zu setzende Löschgelegenheit die Möglichkeit besteht, den Brand im ersten Keime zu ersticken. Die grosse Notwendigkeit der eingerichteten Löschvorrichtung wird daher nicht bestritten werden können, wie wir auch glauben, dass die beiden Häuser infolge unserer Blitzableiteranlage nunmehr auch gegen Blitzschlag gesichert sind.

Die Arbeiten zur Herstellung des Felsen-Kellers konnten im Jahre 1910 beendet werden. Der Kostenaufwand hiefür betrug 1458 Mk. Der Keller entspricht voll den gehegten Erwartungen, er ist gut trocken und genügt auch in seinen Ausmassen dem Bedürfnisse des Hauses. Für die Verproviantierung des Unterkunfts-hauses bedeutet der nun gewonnene Kühlraum einen ganz bedeutenden Gewinn: man kann es jetzt für nicht mehr möglich halten, dass wir so lange ohne diesen ausgekommen sind. Sicherlich aber hätten wir mit bedeutenden Schwierigkeiten im heissen Sommer 1911 zu kämpfen gehabt, wenn es nicht bis dahin möglich gewesen wäre, den immer schon als notwendig empfundenen Keller zur Verfügung zu haben. Der Hauptausschuss hat uns durch Gewährung einer Subvention von 1200 Mk. die Beschaffung der nötigen Mittel wesentlich erleichtert, wofür wir auch hier den herzlichsten Dank abstaten möchten.

Die Sektion war schon seit Jahren bestrebt, den in schlechtem Zustande befindlichen Weg zum Funtensee einer durchgreifenden Verbesserung zu unterziehen. Sie begann dieses Werk mit der Herstellung des Wegstückes Oberlahmer—Funtensee, worüber bereits im Jahresbericht 1908/09 Näheres bekannt gegeben wurde. In der Folgezeit wurde nun daran gegangen, das schwierigste Stück, nämlich die Saugasse, in Angriff zu nehmen und dort eine annehmbare Steig-Anlage zu schaffen. Dank der Unterstützung der

Arbeiten durch Herrn kgl. Förster Hohenadl in St. Bartholomä, der auch das Wegnivelement hergestellt hatte, können wir wohl sagen, dass das nicht leichte Werk glücklich durchgeführt worden ist. Die Saugasse hat ihre früheren Schrecken verloren. Es ist nun gelungen, in diese steil gelagerten Schottermassen einen Weg zu legen, der in leicht gangbaren Serpentin in die Höhe führt. Die Arbeiten erforderten wegen der Eigenartigkeit des Terrains viel Zeit und Geld und mussten mit viel Vorsicht wegen der grossen Steinschlaggefahr ausgeführt werden. Um gegen alle gesetzlichen Haftpflichtverbindlichkeiten, welche uns aus diesen Wegbauarbeiten hinsichtlich der Verletzung und Tötung von Personen hätten erwachsen können, gesichert zu sein, hatten wir während der Dauer der Arbeiten eine Haftpflichtversicherung auf 150000 Mk. abgeschlossen. Gottlob waren wir nicht gezwungen, hievon Gebrauch zu machen. Das K. Forstamt Berchtesgaden hatte in entgegenkommender Weise gestattet, dass die Wegarbeiter in der Schrainbachholzstube nächtigen konnten, wofür diesem Amte der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht sei. Um dem in der Saugasse lagernden Steingeröll einen festeren Halt zu geben, haben wir Baumsamen angesät und damit versucht, eine Bestockung des Bodens in die Wege zu leiten. Ob wir mit dieser Massnahme Erfolg haben, wird sich erst in einigen Jahren beurteilen lassen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn unser Versuch mit Erfolg gekrönt würde.

Auch bei diesem Wegbau-Unternehmen hatten wir uns der Unterstützung des Hauptausschusses zu erfreuen, der für das Jahr 1912 eine Subvention von 5000 Mark bewilligte und uns diese Summe auf unser Ansuchen hin schon für 1911 zur Verfügung stellte.

Im vergangenen Jahre wurde nun noch das letzte Wegstück, nämlich vom Stuhlgraben bis zur Landesgrenze ausgebaut. Die A.-V.-Sektion Ingolstadt hatte in freundschaftlichem Entgegenkommen diese Wegbaukosten zum Teil übernommen. Wenn wir hier weiter darauf hinweisen, dass die eben genannte Sektion auch eine gute Weganlage über das Steinerne Meer zu ihrem Riemannshaus und von dort nach Saalfelden geschaffen hat, so darf wohl behauptet werden, dass der mit Recht so beliebte Uebergang über das Steinerne Meer nunmehr den Charakter eines alpinen Spazierganges besitzt, der fast mühelos den Wanderer in die alpine Region führt und ihm dort die Wunder unserer Alpen schauen lässt. Aber auch für den Hochtourenisten, der seine Wege abseits des Touristenstromes sucht, wird die Weganlage das Gute haben, dass sie ihn

ohne vorzeitige Anspannung seiner Kräfte auf das Plateau des Steinernen Meeres führt, wo herrliche einsame Bergesgipfel seiner karren. So glauben wir allen Teilen Rechnung getragen zu haben.

Wie vielleicht noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, fällt das Gebiet um den Funtensee in den Berchtesgadener Pflanzenschonbezirk. Herr Karl Magnus hat dieses Gebiet floristisch durchforscht und schreibt im 11. Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen:

„Wem es vergönnt ist, um diese Jahreszeit (Pfingsten) zum Funtenseeplateau aufzusteigen, der wird für die bei der Ueberwindung der verschneiten Zugangswege aufgewandte Mühe überreich entschädigt durch den zauberhaften Anblick, der sich hier gerade zur beginnenden Schneeschmelze dem Naturfreund bietet. Wo die Strahlen der Sonne ein schneefreies Plätzchen geschaffen haben, decken dichte Polster von *Silene acaulis* L. den Rasen, leuchten neben den tiefroten Blüten der Zwergprimel (*Primula minima* L.), die rosa gefärbten Kronen der Mehlprimel (*Primula farinosa* L.), schimmert wie Schnee in diesem von der Natur geschaffenen Blumenarrangement — und oft unmittelbar neben dem Schnee — der zierliche Safran (*Crocus albiflorus* Kit.), der mir hier nur weissblühend entgegentrat. Am nahen Felshang des Glunkerers und hier und dort auch zwischen ihren zierlicheren Schwestern sehen wir die Aurikel (*Primula auricula* L.) und überall, wohin der Blick auch schweifen mag, grüssen aus diesem farbenprächtigen Bilde die blauen Blütenglocken der Soldanellen (*Soldanella alpina* L.), dieser lieblichen Verkünder des Alpenfrühlings. Vereinzelt, oft auch gruppenweise, mischen sich in diese Pflanzengesellschaft der gemeine Enzian (*Gentiana acaulis* Jacq.) und der Frühlingsenzian (*Gentiana verna* L.). Um den Hang des Glunkerers fast bis zur Feldalpe wuchern dicht aneinander gedrängt die Blattrosetten des Drachenmauls (*Horminum pyrenaicum* L.). Einige Wochen noch — und auch hier herrscht reiches Blühen!“

Möchten alle Bergsteiger ihren Sinn für unsere herrliche Alpennatur dadurch bezeugen, dass sie sich ohne Besitzgier an den Alpenpflanzen erfreuen und dass sie nicht mit Schreien das Wild verjagen, das über unsere Wege zieht.

Sorgen wir dafür, dass sich auch noch andere an diesen lieblichen und das Gemüt des Menschen erfreuenden Erscheinungen der Natur ergötzen können.

## Stöhrhaus.

Referent: Kgl. Postsekretär O. Schultheiss.

Mit Befriedigung können wir auf die Frequenz unseres Stöhrhauses während der Berichtsjahre zurückblicken. Wenn auch der Besuch während des letzten Sommers gegenüber den Vorjahren etwas zurückgeblieben ist, so lag auch hier die Ursache in der



abnorm ungünstigen Witterung des Spätsommers 1912. Diese brachte uns neben sonstigen „Annehmlichkeiten“ einen so ausgiebigen Schneefall, dass der Reitweg unterhalb der Rauhen Köpfe eine Zeitlang lawinenbedroht war. Sicherlich eine seltsame Laune des Wettergottes.

Der Uebernachtungsbesuch war nachstehender:

i. J. 1910: 357 Personen

i. J. 1911: 482 „

i. J. 1912: 372 „

Der Passantenbesuch konnte nur annähernd festgestellt werden. Er belief sich im letzten Jahre auf ca. 1600 Personen. Leider unterliessen wiederum viele Tagesbesucher einen Eintrag in das aufliegende Buch, sodass es notwendig war, eine eigene Zählung vorzunehmen. Allerdings darf diese keinen Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit machen, wenn auch angenommen werden kann, dass im grossen und ganzen die oben bekannt gegebene Zahl der Wirklichkeit entspricht.

Die sogen. „Passanten“ waren — wie schon immer — so auch in den Berichtsjahren weitaus in der Mehrzahl gegenüber den Besuchern, die es vorgezogen am Haus zu nächtigen und einen schönen Sonnenuntergang oder -Aufgang dort zu geniessen.

Dieses für die Rentabilität unseres Hauses nicht günstige Verhältnis wird sich auch in der Zukunft nicht viel ändern und ist begründet in der bequemen Zugänglichkeit des Untersberges, noch mehr erleichtert durch gute Weganlagen und durch die Nähe der Stadt Salzburg, die an schönen Sonn- und Feiertagen den weitaus grössten Teil der Besucher stellt. Dass es sich aber auch hier zum Besseren wendet, mag durch eine Gegenüberstellung der Uebernachtungsziffer des Jahres 1902 dargetan sein, welche nach dem damaligen Jahresbericht nur 195 betrug. Es ist für die Sektion erfreulich, dass diese Zunahme mindestens gleichen Schritt mit der allgemeinen Entwicklung des Touristenverkehrs hält und sich diejenigen mehren, die sich immer wieder durch das einzig schöne Natur-Schauspiel am späten Abend und am frühesten Morgen auf den Gipfel locken lassen, „wenn die auf- oder niedergehende Sonne die Bergeshäupter ringsum in glühend Gold und Purpur taucht und stille Seen im dunklen Wald und Moor des Flachlandes wie ferne Brände lohen.“ wie der Jahresbericht 1902 so poetisch schreibt!

Das Haus war verpachtet an Ferd. Politzka. Der Pacht-schilling einschliesslich der Schlafgelder betrug 1910: 1200 Mk., 1911: 1400 Mk. und 1912: 1500 Mk. Die Wirtschaftsführung war recht zufriedenstellend. Alles Lob verdiente auch die in der Küche

unermüdlich waltende Frau Politzka, deren Omeletten infolge der Güte und des ungewöhnlich grossen Umfanges fast zu einer der Berühmtheiten des Untersberges gezählt werden dürfen.

Irgendwelche Klagen oder Beschwerden kamen uns nicht zu Gehör. Der Sektionstag in Salzburg befasste sich auch mit der in unserem Speisesaal bekanntgegebenen Vorschrift, wonach bei Einnahme von selbstmitgebrachten Speisen und Getränken eine Gebühr von 1 Mk. erhoben wird. Wir konnten jedoch den Wünschen nach Aufhebung dieser Einrichtung leider nicht entsprechen, da die gemachten Erfahrungen, besonders die zerschnittenen Tischdecken, uns nicht dazu ermutigten, die früheren Zustände wieder einreissen zu lassen.

Am Inventar wurde das Notwendige ergänzt. Infolge des neu hergestellten Anbaues machte sich eine grössere Anschaffung von Mobiliar und Inventar nötig, worüber weiter unten noch berichtet wird.

Hinsichtlich des Stöhrreitweges war es nun auch möglich, das noch fehlende Stück auszubauen. Es ist damit die Lücke geschlossen worden, die zwischen der Weganlage oberhalb der hinteren Gern und dem vom sogen. Proviandhüttl herführenden Weg bisher noch bestand. Der Weg führt zwischen den Grenzsteinen 157 und 158 durch den Staatswald. Bei der Weganlage musste auf die Schonung des jungen Buchenbestandes möglichst Rücksicht genommen werden, weshalb sich eine unseren Wünschen entsprechende Wegführung nicht ermöglichen liess. Leider wird der Weg durch den Weidegang des Viehes stark mitgenommen, sodass er bei schlechtem Wetter sehr morastisch ist. Eine Abhilfe ist wohl nur dadurch möglich, dass durch Einbetten von Steinen eine festere Grundlage geschaffen wird. Dass der sogen. „Kalte Brunnen“ an der Weganlage liegt, dürfte wohl allseits als angenehm begrüsst werden, denn das Nass, das hier in köstlicher Frische fliesst, ist zu wertvoll, als dass es nicht von dem Bergwanderer auf das freudigste begrüsst würde. Es wäre nur zu wünschen, dass der Platz am Brunnen von allen Ueberresten der dort eingenommenen Mahlzeiten gesäubert bliebe und stets einen reinlichen Anblick bieten möchte. Jeder Bergsteiger und Naturfreund sollte hiezu beitragen.

Durch die Fertigstellung des genannten Wegstückes ist nun der Bau der Weganlage zum Stöhrhaus und auf den bayer. Hochthron zum Abschluss gebracht. Wenn wir eine flüchtige Rückschau halten, so sehen wir, dass im Jahre 1906 erstmals begonnen wurde, den Serpentinweg unterhalb des Gatterls in die Steilwände einzugraben. Die Arbeiten fanden dann im folgenden Jahre ihre Fortsetzung in der Anlage des Weges unterhalb der Rauhen Köpfe. In



den nächsten Jahren wurde der Weg vom Untersbergleden in der hinteren Gern bis zur Staatsforstgrenze und vom Stöhrhaus auf den Gipfel des bayer. Hochthrons hergestellt, welchen Arbeiten sich in den Berichtsjahren das letzte Wegstück anreihete. Ferner wurde im letzten Jahre noch die Teilstrecke Gatterl-Stöhrhaus einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Die für den gesamten Wegbau aufgebrauchten Kosten beliefen sich auf 16000 Mk.

Wir erhielten hierzu i. J. 1906 vom Hauptausschusse eine Subvention von 1000 Mk., während unser hochverehrter Ehrenvorstand Herr Kommerzienrat Stöhr nach und nach die Summe von 7729.60 Mk. der Sektion als Geschenk zur Verfügung stellte. Für diese hochherzige Tat möchten wir unserem für die Interessen der Sektion stets so warm eintretenden Herrn Ehrenvorstand auch heute nochmals den herzlichsten Dank aussprechen, wie wir dies schon in den früheren Jahresberichten bei Besprechung des Wegbaues getan haben.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, wurde der neue Weg auf den Namen Stöhrreitweg getauft

Die Wege von Hallturm und Grainswies liess die Sektion Reichenhall in besten Zustand versetzen. Ein wichtiger Zugangsweg auf das Plateau des Untersberges ist auch der sogen. Rosslandersteig. Der Steig ist aber ziemlich verfallen und für Nichtgeübte etwas schwierig zu begehen. Wir traten wegen einer baldigen Verbesserung schon wiederholt mit der Sektion Salzburg in Verbindung und müssen nach den gepflogenen Verhandlungen leider annehmen, dass die genannte Sektion diesen Wegbau nicht ausführt. Die Bergsteigergilden der benachbarten Städte Salzburg und Hallein hätten der Sektion Salzburg sicherlich herzlichen Dank dafür gewusst.

Das wichtigste Ereignis in der Tätigkeit der Sektion bildete die Herstellung eines Anbaues am Stöhrhaus.

Dieser Erweiterungsbau war im Laufe der Jahre dringend notwendig geworden. Das Gastzimmer genügte schon seit langem nicht mehr den Anforderungen des Verkehrs und war an schönen Tagen meistens überfüllt, sodass die Touristen häufig gezwungen waren unter Gottes freiem Himmel ihre Rast zu halten. Dies ist ja sehr schön, wenn ein wolkenloser Himmel herunterlacht und der Wind nur in sanften Tönen schmeichelnd die erhitzten Wangen umkost.

Etwas ungemütlicher macht sich aber die Sache, wenn Phöbus mit aufgeblasenen Backen umhertollt und sich als Tummelplatz seines übermütigen Spieles gerade den Untersberg erkoren hat. Da

kann man sich nicht lange im Freien halten, denn der sagenumwobene Untersberg scheint sogar ein ganz bevorzugter Lieblingsplatz des Windgottes zu sein. Selbst an schönen Tagen treibt er da oben sein Spiel und treibt damit auch die Menschen unter das schützende Dach.

Nachdem uns wiederholt Klagen über die Unzulänglichkeit der Wirtschaftsräume zugekommen waren und wir uns selbst von der Notwendigkeit einer Aenderung überzeugt hatten, traten wir im Jahre 1907 dem Projekte näher, einen Erweiterungsbau zu errichten. In den Jahresberichten von 1907, 08 und 09 ist bereits über die Vorarbeiten berichtet worden. Eine Aenderung des Bauplanes trat insoferne ein, als die zu bebauende Fläche von 32 qm auf 52 qm erhöht wurde. Die Vorarbeiten zum Baue, nämlich die Gewinnung von Steinen und Sand in der Nähe des Hauses, das Brechen und Sammeln von Kalksteinen, der Transport des Brennholzes, die Erbauung eines Kalkofens und endlich das Brennen und Einlösen des Kalkes, ferner das Herbeischaffen des notwendigen Baumaterials waren bis zum 20. August 1910 soweit gediehen, dass an diesem Tage mit dem Ausheben des Grundes begonnen werden konnte. Rasch stieg der Bau in die Höhe und konnte, trotzdem der September öfters mit kalten Regenschauern die Arbeiten behinderte, noch bis anfangs Oktober unter Dach gebracht werden. Den Erweiterungsbau führten wir in eigener Regie aus. Der Dachstuhl wurde in Berchtesgaden abgebunden hergestellt, in die einzelnen Teile wieder zerlegt und auf das Haus gebracht. Der Transport geschah zum Teil durch Träger, zum andern Teil mittelst der Tragtiere des Hüttenpächters Politzka.

Den Winter 1910/11 überstand der Rohbau gut. Trotzdem eine Menge gefrorenen Schnees auf dem flachen Dache lastete und noch keine Tragpfeiler eingesetzt waren, wurde keine Senkung festgestellt. Das Mauerwerk, insbesondere die Eckpfeiler sind mit einer Stärke von 1.20 m so bemessen worden, dass ohne Bedenken darauf aufgebaut werden kann, sofern sich in späteren Jahren ein Bedürfnis hiezu ergeben sollte.

Im Jahre 1911 wurden die Arbeiten am Baue fleissig fortgesetzt. Gegen Ende des Jahres waren diese auch in der Hauptsache beendet, sodass im Frühsommer 1912 sich nur noch die Vornahme von kleineren Arbeiten, wie Ausweissen und dgl. erübrigte. Gleichzeitig liessen wir im alten Wirtschaftsraum und in den sämtlichen Zimmern den groben Verputz durch einen Feinverputz ersetzen.

Eine sehr unangenehme Ueberraschung bereitete uns der alte Küchenkamin, der sich als defekt und feuergefährlich erwies. Bei



schlechtem Wetter konnte er fast gar nicht geheizt werden und verbreitete einen höchst unangenehmen Qualm im ganzen Hause. Trotz unserer durch den Erweiterungsbau schon arg mitgenommenen Kassa konnten wir uns da nicht mit halben Massnahmen begnügen, sondern mussten uns zu dem Entschlusse durchringen, einen vollständig neuen Kamin neben dem alten in die Höhe zu führen. Und so geschah es. Aus Ziegelsteinen errichtet, bewährt er sich auf das Beste, während der alte in Pension geschickt nun ein zweckloses Dasein führt.

Alle diese Arbeiten waren bis Mitte Juli 1912 vollständig beendet. Unser Pächter wird den Arbeitern nicht betrübt nachgesehen haben, als sie endgiltig ihre Bündel schnürten und das Haus verliessen, in das sie soviel Schmutz und Unruhe getragen hatten.

Was die Einteilung des Hauses anbelangt, so befindet sich im 1. Stock und zwar in gleicher Höhe mit dem alten Speisezimmer der neue geräumige Speisesaal. Grosse Fenster ermöglichen einen freien Ausblick, während sich an der Südseite noch ein prächtiger Aussicht gewährender Erker befindet. Der Saal ist bis zu einer Höhe von 1,80 m vertäfelt und bietet, wenn er einmal seine vollständige Einrichtung erhalten haben wird, sicherlich einen angenehmen Aufenthalt. Unter dem Speisesaal liegt die neue Küche, welche zugleich als Winterraum dient und mit dem Vereinsschloss zugänglich gemacht ist. Mit dem Speisesaal ist die neue Küche durch einen Speisenaufzug verbunden. Auch einer Wasserleitung — wenn auch nicht einer Hochdruckquellenleitung — können wir uns insofern erfreuen, als das Dachwasser filtrierte in 2 grossen Bottichen, welche zusammen ca. 4000 l fassen, aufgefangen und der Küche zu Waschwzwecken zugeleitet wird. Als Genuss- und Kochwasser kommt nach wie vorher ausschliesslich das Wasser des Goldbrunnleins in Betracht. Da der grosse Keller des Hauses neben der neuen Küche liegt, wurde die Mauer durchbrochen und damit eine direkte Verbindung zwischen diesen Räumen geschaffen, welche Massnahme sich als sehr zweckmässig erwies.

In die alte Küche verlegten wir den Wohnraum des Hüttenpächters, dessen bisheriges Zimmer dadurch für die Fremdenbeherbergung frei wurde. Noch ein weiteres 2bettiges Fremdenzimmer gewannen wir insoferne, als wir die Vorratskammer als Uebernachtungs-Raum für die 2 Dienstmädchen herrichten liessen. Das von diesem Personal bisher in Beschlag genommene Zimmer konnten wir sodann für unsere Zwecke nutzbar machen.

Durch den Anbau haben wir sonach ein Mehr von 3 Lagerstätten in 2 Zimmern erhalten. Da auch dem Hüttenpächter ein

2. Bett zugestanden werden muss, so ist es notwendig, noch 4 vollständige Betten mit doppelter Wäsche neu zu beschaffen.

Auch die Einrichtung des Speisesaales und die Vervollständigung des Kücheninventars, sowie sonstige kleinere Anschaffungen nahmen unsere Mittel in hohem Masse in Anspruch. Zu unseren Baukosten erhielt wir vom Hauptausschusse eine Subvention von 3000 Mark, für deren Zuweisung wir den herzlichsten Dank hiedurch aussprechen. In diesen Dank möchten wir Herr Kommerzienrat Stöhr einschliessen, der es wiederum bei dieser Gelegenheit nicht versäumt hatte, durch Zuwendung einer Summe von 1863 Mk. sein grosses Interesse für unsere Sektion aufs neue zu bezeugen.

Die Bauarbeiten wurden wesentlich durch die Errichtung einer Telephonstelle auf dem Hause gefördert. Der k. Oberpostdirektion München gebührt der beste Dank dafür, dass sie unserem diesbezüglichen Ersuchen sofort in entgegenkommendster Weise entsprochen und in kurzer Zeit die Telephonleitung hergestellt hat. Die Leitung konnte wegen der lawinenbestrichenen Hänge unterhalb der Rauhen Köpfe und des Gatterls nicht längst des Stöhr-Reitweges geführt werden, sondern zweigt von Bischofswiesen ab und erreicht über den Reissenschnackler das Haus. Die jährliche Garantiesumme beträgt 240 Mk., von welchem Betrag die angefallenen Gesprächsgebühren, die zu Lasten des Pächters gehen, in Abzug kommen.

Der Anbau ist bei der kgl. Brandversicherungskammer mit 12000 Mk., das ganze Haus mit 29260 Mk. versichert, ferner ist das Haus gegen Einbruchs-Diebstahl sichergestellt. Auch eine Haftpflicht- und Mobiliarversicherung haben wir abgeschlossen.

Wir möchten hier nicht ermangeln, einer Dankespflicht auch gegenüber dem K. Forstamte Bischofswiesen zu genügen. Diese Behörde ist der Sektion während des Baues überaus wohlwollend entgegengekommen. Ueberhaupt kann das Verhältnis der Sektion zu der genannten Forstbehörde seit Abschluss des neuen Vertrages als recht befriedigend bezeichnet werden: die mancherlei Unstimmigkeiten, die vordem bestanden, hatten zum Teil ihren Grund in der unklaren Redaktion und daher verschiedenen Auslegung des früheren Vertrages, während dagegen dem derzeitigen Vertrage nachzurühmen ist, dass seine Fassung klar und deutlich ist.

Einen Misserfolg hatten wir leider bei unserem Bestreben, das Mittagsloch (ein unterirdischer Aufstieg auf das Plateau des Untersberges, wie er in der ganzen Alpenwelt nirgends zu finden ist) am Untersberg für die Allgemeinheit wieder zugänglich zu machen. Wir nahmen hiebei die Vermittlung des Landesausschusses für Naturpflege in Anspruch, indem wir ihn ersuchten, sich für die Erhaltung



dieses seltenen Naturdenkmals an hoher Stelle verwenden zu wollen. Der Erfolg war — wie schon angedeutet — ein negativer und zwar mit der Begründung, dass auch bei Anwendung der von der Sektion in Aussicht gestellten Vorsichtsmassregeln der Weidebetrieb der Berechtigten in empfindlichster Weise gestört würde und erhebliche Gefahren für die überwiegende Mehrheit der Touristen nicht abgewendet werden könnten. (Entschliessung des k. Staatsministeriums der Finanzen.)

Wir müssen uns leider bei diesem Misserfolg begnügen, möchten aber doch nicht ganz die Hoffnung aufgeben, dass es vielleicht einer späteren Zeit vorbehalten bleibt, mehr zu erreichen als uns jetzt möglich war.

Der Besuch des Untersberges während der Wintermonate ist nicht zahlreich; denn die vielen Löcher und Trichter, die grössere Schneewehungen hervorrufen, sind etwas hinderlich zur Ausübung des Skilaufes; auch ist das Plateau häufig abgeweht. Zudem sind nur einige Anstiege gut — wenn auch etwas mühsam — zu befahren. Doch lässt sich vom Berchtesgadner Hochthron eine schöne, genussvolle Fahrt gegen den Hirschangerkopf durchführen und damit zugleich eine genussreiche Abfahrt vom Plateau über die vier Kaser nach Grossgmain. Eine weitere sehr lohnende Skitour stellt die Ueberwanderung der Gipfel des Plateaukammes dar, welche viel weniger mühevoll ist als im Sommer.

Wie schon erwähnt, haben wir der Wintertouristik dadurch Rechnung getragen, dass wir unsere im Souterrain des Anbaues gelegene und von aussen direkt zugängliche Küche als Winterraum eingerichtet und etwaigen Besuchern zur Benützung freigegeben haben. Hoffentlich verlässt jede Partei den Winterraum in dem Zustande, den sie beim Betreten der Hütte vorzufinden wünscht.

Der Höhlenreichtum des Untersberges ist wohl allbekannt. Ein bunter Kranz von Sagen umgibt diesen riesenhaften Gebirgsstock und erzählt von ungeheuren Schätzen, durch winzige Zwerge bewacht, von dämmernden Gärten und fahlschimmernden Hallen mit schlafenden Majestäten. Während aber früher ganze Scharen von Schätzesuchern diesem Wunderberg zuzogen, verirrt sich heutzutage wohl selten ein Mensch in diese Gebiete der Unterwelt. Seit der Entdeckung der Kolowratshöhle in den fünfziger Jahren fanden diese Naturgebilde nur verhältnismässig wenig Beachtung, bis im Jahre 1911 und 1912 wieder grössere Entdeckungen von Höhlen und Grotten gelangen. Zum Teil erstreckten sich diese auf die weitere Durchforschung der schon bekannten grösseren Höhlen, wie der südlich der Mittagsscharte in 1600 m Höhe gelegenen Schellenberger

Eisgrotte. Zum anderen Teile wurde aber auch in neue Höhlen eingedrungen und dadurch sehr schätzenswerte Erfahrungen und Beobachtungen hinsichtlich der Höhlenkunde gesammelt. Wie aus einem Artikel der Nr. 1 der „Mitteilungen“ von 1912 hervorgeht, stehen weitere Expeditionen bevor, deren Unerschrockenheit, Gewandtheit und Ausdauer wohl alle Anerkennung verdient.

Noch ein weiteres Ereignis verdient hier festgehalten zu werden. Es ist dies die Besteigung des Untersberges durch den im 90. Lebensjahre stehenden Bergknappen und Austragsbauer Michael Holz vom Schwaigerlehen in der Gern, genannt der alte Schwoagerer, am 20. August 1912.

Um 7 Uhr morgens trat er ganz allein den Aufstieg an und erreichte nach einer längeren Rast, die noch durch ein kleines Schläfchen gewürzt war, nachmittags 4<sup>3/4</sup> Uhr das Stöhrhaus. Dortselbst blieb er als Gast der Sektion 2 Tage und trat am 3. Tag wieder frisch den Heimweg an. Der rüstige Alte hatte den Auf- und Abstieg ohne irgend ein Zeichen der Ermüdung zurückgelegt und war voll des Lobes über die bequeme Weganlage, die ihm die Erfüllung seines Wunsches, nochmals den Untersberg zu besteigen, wesentlich erleichtert hatte. Vor wenigen Wochen hat dieser alte Bergsteiger seine letzte Wanderung ins Ewige angetreten.

### Untersberg.

Oh Berg, lieb mir vor allen Gipfeln,  
Die himmelstrebend um dich  
Auffragen — wie schön bist du,  
Wenn im feinen Goldstaubglanz  
Der Mittagsschwüle  
Verklärt  
Herüber du grüsst aus blauer, duftiger Ferne!  
Deiner Hänge Grün,  
Deiner Schluchten purpurne Tiefen,  
Deine Zinken, so frei und kühn  
Geschwungen — der Alpenfee  
Und dem Mutigen nur ein leuchtender Thron — wie grüssen  
Hernieder sie, und locken, und winken: „Empor!“  
Wie Schwäne segeln  
Die Wolken um dich, und sinken  
Hernieder dann, in blendenden Hermelin  
Deine Schroffen kleidend — indes  
Zu Füssen dir  
Die Ebene träumt,  
Und lachender Matten Grün  
Sich kräuselt unter dem Schmeichelhauch des Westwinds.



Du aber  
 Liegst feierlich da und gross,  
 Deiner edlen Linien Schwung,  
 Die eines Antlitzes  
 Erhabene Bildung zeigen,  
 Ins Blaue meisselnd — so recht  
 Ein ruhender Gigant,  
 Der seinen Frieden geschlossen  
 Mit Gott und den Menschen, und  
 Empor nun träumt in leuchtende Höh'n: der Sonn'  
 Und dem Adler nur nah, und den Blicken stiller Wanderer,  
 Die Deiner Einsamkeit  
 Einer seligen Stunde Geheimnis  
 Vertrauen und dann weiterzieh'n, wie ich!

M. E. delle Grazie.

(Veröffentlicht in Nr. 459 der „Münch. N. Nachr.“ aus Anlass der Generalversammlung in Graz.)

## Uebrige Vereinstätigkeit.

Der Vorstand der Sektion leitete die Vereinsgeschäfte. Ihm zur Seite stand der Ausschuss, der zu allen wichtigeren Beschlussfassungen zusammenberufen wurde. Der Gesamt-Ausschuss setzte sich folgendermassen zusammen:

Im Jahre 1910:

Vorsitzender: Herr k. Regierungsrat C. Kaerlinger,  
 Schriftführer: Herr k. Postsekretär O. Schultheiss,  
 Kassier: Herr Kaufmann Gg. Weiss.

Beisitzer: a) Herr Lehrer E. Schramm,  
 b) Herr Schlossermeister A. Stanggassinger,  
 Führerreferent: Herr k. Bezirksamtsassessor Schlier,  
 Referent über das Kaerlingerhaus: Herr k. Forstrat Hauber.

Das Vereinsjahr 1911 brachte in der Zusammensetzung des Ausschusses die Aenderung, dass an die Stelle des Herrn Weiss Herr Kaufmann W. Hartmann trat, welchen wiederum im darauffolgenden Jahre Herr k. Salinensekretär Eyer mann ablöste. Beide erstgenannte Herren hatten infolge beruflicher Inanspruchnahme ihre Stellen niedergelegt. Wer nur einen kleinen Einblick in die Führung des Kassengeschäftes hat und beurteilen kann, welche Summe von Arbeit und Fleiss damit verbunden ist, der wird zu würdigen wissen, zu welcher grosser Dankeschuld wir beiden Herren verpflichtet sind. Insbesondere gebührt aufrichtiger Dank Herrn Kaufmann Weiss,

der 9 Jahre lang das Schatzamt verwaltete und zwar während des Baues unseres Funtenseehauses, der noch erhöhte Anforderungen an die Tätigkeit des Zahlmeisters stellte.

Zur Entlastung des Schriftführers wurde ab 1912 ein zweiter Schriftführer in den Ausschuss cooptiert und hiefür Herr Antiquar Max Huber gewonnen, der mit anerkanntem Eifer seine Kräfte in den Dienst der Sektion stellte und einen Teil der Arbeitslast des ersten Schriftführers auf sich nahm. Die sich stets mehrenden Sektionsgeschäfte liessen diese Erweiterung des Ausschusses als unbedingt notwendig erscheinen.

Die umfassende innere und äussere Tätigkeit des Vorstandes mag vielleicht dadurch zum Ausdruck kommen, dass wir die Zahl der abgesandten Schriftstücke bekannt geben, welche die beiden Schriftführer und der Kassier im Jahre 1912 erledigt haben. Sie beliefen sich auf 831. Wenn man hiebei die vielen sonstigen Arbeiten, wie den Abschluss von Verträgen, das Führen des Protokollbuches, Verfassen von Berichten (Jahresbericht), statistische Aufstellungen bei Subventionsgesuchen u. v. a. in Berücksichtigung zieht, so dürfte damit die Summe von Arbeit dargetan sein, welche die Erledigung des geschäftlichen Verkehrs der Sektion mit sich brachte. Zur leichteren Abwicklung des schriftlichen Verkehrs wurde deshalb eine Schreibmaschine angeschafft. Die Notwendigkeit hiezu ergab sich auch insofern, als es bisher nicht immer möglich war, von den wichtigeren abgehenden Schriftstücken Abschriften zurückzubehalten. Dass dies aber in Zukunft geschieht, muss im Interesse einer geordneten Geschäftsführung gelegen sein und kann nunmehr auch durchgeführt werden, ohne dass eine bezahlte Schreibaushilfe herangezogen zu werden braucht.

Der Mitgliederstand war in den Berichtsjahren nachstehender:

im Jahre 1910: 487 Personen,

„ „ 1911: 483 „

„ „ 1912: 541 „

Besonders im letzten Jahre waren wir eifrig bestrebt, neue Freunde für den Alpen-Verein zu gewinnen. Unsere Werbung unter den hiesigen ständigen Sommergästen hatte auch den schönen Erfolg, dass wir heuer einen Zugang von 107 Personen zu verzeichnen hatten, dem nur 32 Austritte gegenüberstanden.

Leider haben wir wieder mehrere hochgeschätzte Mitglieder durch Tod verloren. Soweit sich diese Verluste feststellen liessen, waren es nachstehende Herren: Martin Werle, Dr. Wiendscheid, Chr. Reinbold jr., Rentamts-Assessor Thoma, Distr.-Techniker Wenig; ferner Frau Goemann.



Den Verstorbenen werden wir stets ein treues Andenken bewahren.

Das Jahr 1910 brachte der Sektion ein Erhöhung des jährlichen Mitgliederbeitrages um 2 Mk. Die Gründe, die seitens der Sektionsleitung in einem Rundschreiben den auswärtigen Mitgliedern und in der Generalversammlung für das Jahr 1909 den hiesigen Mitgliedern dargelegt wurden, waren in der Hauptsache darin zu suchen, dass die Unternehmungen der Sektion auch unter der allgemeinen Verteuerung der Lebensbedürfnisse zu leiden hatten. Die Hausbauten und Weganlagen waren in letzter Zeit viel kostspieliger geworden und verursachten einen erheblich grösseren Kostenaufwand, welcher grösstenteils aus eigenen Mitteln bestritten werden musste.

Hiezu muss bemerkt werden, dass uns zur Deckung der Ausgaben nur die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen und die Erträge unserer zwei Unterkunftshäuser zur Verfügung stehen. Letztere haben jedoch hier wieder auszuscheiden, da sie ausschliesslich zur Deckung der Kapitals-Rückzahlungen, sowie zu den Verzinsungen zu verwenden sind.

Es verbleiben uns daher als wichtigster Einnahmeposten nur die Mitgliederbeiträge, von denen jedoch wiederum 7 Mk. pro Mitglied an den Hauptausschuss abgeliefert werden müssen, sodass die Sektion nur den Rest erhält.

Nach dem Mitgliederstande am Ende des Jahres 1909 konnten wir damals mit einer Einnahme aus Mitgliederbeiträgen in der ungefähren Höhe von nur 1900 Mk. rechnen. Wenn man bedenkt, dass die Verwaltung der Sektion (Drucksachen, Porti, Versendung der Zeitschrift, Reklame, Inserate, Bureauarbeiten, Telefongebühren etc.) allein schon einen jährlichen Aufwand von ca. 1300 Mk. erheischt, so bedarf es wohl keines weiteren Beweises, dass die Sektion in der Tat vor die sicherlich nicht angenehme, jedoch unabwendbare Notwendigkeit gestellt war, mit einer jährlichen Beitragserhöhung von 2 Mk. an die Mitglieder heranzutreten.

Erfreulicherweise fand dieser Antrag in der betreffenden Mitgliederversammlung fast einstimmige Annahme. Von den Mitgliedern — auch den auswärtigen — nahmen nur wenige aus diesem Grunde Veranlassung, unserer Sektion den Rücken zu kehren.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jetzt 13 Mk. einschl. der gebundenen Zeitschrift, wobei zu bemerken ist, dass diese nunmehr gebunden (mit Unfallversicherung) geliefert wird.

Die Mitgliederversammlung für das Jahr 1910 bedeutete noch in weiterer Hinsicht einen Markstein in der Geschichte unserer Sektion. Wie schon in dem Jahresberichte 1908/09 berichtet wurde, konnte Herr k. Regierungsrat und Rentamtman n a. D. C. Kaer-

linger auf eine 10jährige Tätigkeit als Sektionsvorsitzender und auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Im Vorwort des genannten Jahresberichtes nahmen wir damals schon Veranlassung, in einem kurzen Rückblick auf dessen 10jährige Tätigkeit die grossen Verdienste zu schildern, die sich unser verehrter Herr Vorsitzende um die Entwicklung der Sektion erworben hat.

Um nun auch nach aussen hin den Leistungen des Genannten gerecht zu werden und den Namen „Kaerlinger“ für alle Zeiten dem Alpenverein und unserer Sektion zu erhalten, wurde aus der Mitte des Ausschusses an die Mitgliederversammlung der Antrag gestellt, dass mit Rücksicht auf die besonders grosse Mühe und Arbeit, mit der unser Vorsitzender die Erbauung des Funtenseehauses durchgeführt hat, dieses Haus den Namen: „Kaerlingerhaus am Funtensee“ tragen soll. Und so geschah es. Einstimmig wurde dieser Antrag angenommen.

Eine der wenigen Auszeichnungen, die der Alpen-Verein zu vergeben hat, besteht in der Verleihung des silbernen Edelweisses an Mitglieder, welche dem Vereine 25 Jahre angehören. Wir freuen uns, auch diesmal wieder einigen unserer treuen Veteranen dieses Ehrenzeichen überreichen zu können und sind in der Lage nachstehende Herren hiefür zu benennen:

1910: Herr Schmiedmeister Bieler, hier und Herr Albert Brockhaus, Leipzig;

1911: Herr Bürgermeister und Pensionsbesitzer Geiger, Bischofswiesen und Herr Geheimrat Ohlmüller, Berlin;

1912: Herr Sanitätsrat Dr. H. Bertram, Meiningen.

Der Rettungsausschuss war öfters genötigt, in Tätigkeit treten zu müssen.

Alpine Unfälle mit tötlichem Ausgang ereigneten sich:

1910: Student Curt Oehme aus Berlin durch Absturz vom Watzmann;

1911: unser Mitglied, Rentamtsassessor Thoma von hier, durch Absturz vom Göll;

1912: Lehrer Bock aus Hartenstein (Sachsen) durch Absturz vom Watzmann und Kaufmann Theuerkauf aus Augsburg durch Absturz vom Brett.

Ausserdem wurden nach der Unfallstatistik der „Mitteilungen“ vom Jahre 1911 als vermisst und aus unseren Bergen nicht zurückgekehrt aufgeführt ein Tourist aus Bautzen und ein Kanzleidiener aus Wien. Auch einige weitere Unfälle, jedoch mit nicht tötlichem Ausgange, kamen zu unserer Kenntnis und machten das Eingreifen der Rettungsstelle notwendig, An den Rettungsarbeiten beteiligten



sich in erster Linie unsere Bergführer, deren Opferwilligkeit und unerschrockenes Einsetzen ihres Lebens die vollste Anerkennung verdienen. Zweien freiwilligen Helfern, die unter unsäglichen Mühen einen Abgestürzten zu Tal brachten, konnten wir durch Vermittlung des H. A. den Betrag von 20 Mk. zuweisen lassen.

Es ist im hohen Masse begrüßenswert, dass auf der Generalversammlung in Graz der Beschluss gefasst wurde, in Zukunft den freiwilligen Mithelfern an Rettungsunternehmungen im Falle einer Verunglückung im Rettungsdienste eine Entschädigung zu gewähren. Der Alpen-Verein hat sich mit dieser humanen Einrichtung zweifelsohne ein grosses Verdienst um die Ausgestaltung des Rettungsdienstes erworben.

Wenn wir nun zu unseren Kassenverhältnissen übergehen, so können wir im Allgemeinen über günstige Rechnungsabschlüsse berichten. Diese gestalteten sich nachstehend:

1910:	
Einnahmen . . . . .	34246,31 Mk.
Ausgaben . . . . .	32041,77 Mk.
Uebergender Aktivrest . . . . .	<u>2204,54 Mk.</u>
1911:	
Einnahmen (einschl. des vorausgewiesenen Aktivrestes)	27055,59 Mk.
Ausgaben . . . . .	22094,79 Mk.
Aktivrest . . . . .	<u>4960,80 Mk.</u>
1912:	
Einnahmen . . . . .	15921,28 Mk.
Ausgaben . . . . .	16251,22 Mk.
Passivrest . . . . .	<u>329,94 Mk.</u>

Bei diesen Rechnungsergebnissen ist es notwendig darauf hinzuweisen, dass wir in den letzten 3 Jahren für Zwecke des Erweiterungsbaues am Stöhrhause allein 9444 Mk. aus eigenen Mitteln verwendet haben. Bei dieser Sachlage durfte es wohl selbstverständlich erscheinen, dass wir alle nicht unbedingt notwendigen Aufwendungen solange zurückstellten, als unsere Bautätigkeit noch nicht beendet war. Dies ist nunmehr der Fall.

Das Vermögen der Sektion hat sich in den letzten 3 Jahren von 114560 Mk. auf 117322 Mk. erhöht und der Schuldenstand in der gleichen Zeit um 10063 Mk. und zwar von 81643 Mk. auf 71580 Mk. vermindert.

Die Kapitalsrückzahlungen nahmen unserem Schuldentilgungsplan entsprechend ihren geregelten Fortgang. Der Schuldenstand kann daher erfreulicherweise nicht mehr als so drückend bezeichnet

werden, wobei jedoch vorausgesetzt werden muss, dass unsere Unterkunftshütten sich auch in Zukunft gut weiterentwickeln und eine günstige Rente abwerfen; denn auf diese kann die Sektion auch in den nächsten 10 Jahren leider nicht verzichten.

Um für später notwendig werdende Bauten einen Grundstock zu haben, beschloss die vorjährige Generalversammlung einen Baufonds zu gründen und diesem alljährlich 1000 Mk. zuzuwenden. Durch diesen Fonds sollen in erster Linie Gelder für eine spätere Erbauung eines Wirtschaftsraumes am Kaerlingerhause bereitgestellt werden. Es muss schon jetzt mit der Notwendigkeit gerechnet werden, dass hinsichtlich des Speisezimmers, das eigentlich nur ein Provisorium ist, einmal in irgend einer Weise eine Veränderung eintreten muss. Der Zeitpunkt hiezu wird aber erst dann gegeben sein, wenn die derzeitige Schuldenlast fast vollständig abgetragen ist.

Durch die Beendigung unserer Bautätigkeit konnten wir der Markierung und Ausbesserung unseres Wegnetzes wieder mehr Aufmerksamkeit wie in den letzten Jahren zuwenden. Um eine geordnete Beaufsichtigung der Weganlagen zu ermöglichen, wurden besondere Wegreferate gebildet, die nachstehendermassen unter den Ausschussmitgliedern verteilt wurden:

Herr Schramm: Knäufelspitze, Jennergebiet und Torrenerjoch,  
 Herr Huber: Grünstein und Gotzengebiet;  
 Herr Stanggassinger: Toter Mann;  
 Herr Hauber: Funtenseegebiet;  
 Herr Schultheiss: Untersberg.

Das Gebiet des hohen Gölls, Bretts und Kehlsteins, sowie des Rossfeldes bis zum Eckersattel hat die Sektion Sonneberg übernommen. da zwischen dieser und unserer Sektion bestimmte Abmachungen hinsichtlich der Abgrenzung der beiden Arbeitsgebiete erfolgt sind. Auch mit dem k. Forstamte Berchtesgaden haben wir einen Wegvertrag abgeschlossen, der die Unterhaltung der im genannten Forstbezirke gelegenen und für den Touristenverkehr hauptsächlich in Frage kommenden Wege regelt.

Es wird im kommenden Jahre die Hauptaufgabe der Sektion sein, die Wege — soweit es notwendig ist — in guten Zustand zu bringen, zu markieren bzw. nachzumarkieren und mit Wegtafeln zu versehen. Die hiezu benötigten Tafeln wurden bereits kostenlos vom Hauptausschusse geliefert.

Die offene Unterstandshütte am Toten Mann, genannt Bezoldhütte, war in den letzten Jahren derart baufällig geworden, dass sie nicht mehr benützbar war und einen unschönen Anblick bot. Da die Sektion sich für die nächsten Jahre nicht in der Lage sah, an



die Wiederherstellung denken zu können, hatten wir diese von dem offiziellen Schutzhüttenverzeichnis streichen lassen.

Wenn es nun in dem vergangenen Jahre möglich war, die Bezoldhütte wieder neu erstehen zu lassen, so kann sich dies die Sektion nicht als Verdienst anrechnen. Dieses gebührt vielmehr 8 Herren aus unserer Reichshauptstadt Berlin, die von der Sache gehört hatten und sich erboten, die Kosten der Neuherstellung der Hütte zu tragen. Der Versuch dieser für unsere ewig schöne Bergwelt begeisterten Freunde zu einer praktischen alpinen Betätigung ist hoch anerkennenswert und verdient in der Geschichte unserer Sektion für alle Zeit festgehalten zu werden. Indem wir unseren Freunden aus Berlin den herzlichsten Dank aussprechen, möchten wir es nicht unterlassen, deren Namen hier bekanntzugeben. Es sind dies die Herren: P. Friedrich, Berlin, Dr. F. Bless, Steglitz, Dr. M. Bischoff, z. Z. Magdeburg, H. Haase, Dahlem, M. Troisch, Rixdorf, F. Metzdorf, Berlin, M. Baumhardt, Steglitz, Dr. Plöcker, Berlin.

Auch der Marktmagistrat Berchtesgaden hat sein Scherflein zum Hüttenneubau beigetragen und das Bauholz unentgeltlich aus dem Bürgerwalde zur Verfügung gestellt, wofür die Sektion ebenfalls den besten Dank abstattet.

Der Sektion oblag die Aufsicht über 39 Bergführer. In jedem Frühjahr fanden Führertage statt, an denen neben Feststellung der Personalien der Führer und Entgegennahme von Wünschen das hauptsächlichste Augenmerk auf die gute Beschaffenheit der sämtlichen Ausrüstungsgegenstände gerichtet war. Das Verhalten der Führer war im allgemeinen zufriedenstellend. Einigemale war es notwendig, Differenzen zwischen Touristen und Führern zu schlichten. Auch über das Verhältnis der Führer zur Sektion konnte nicht geklagt werden, wenn auch ein Vorgang, dessen Darstellung erlassen werden möge, uns die Erkenntnis brachte, dass die Bestrebungen der Führer den beabsichtigten Wünschen der Sektion nicht immer entsprachen.

Gleich dem Bestreben der Führer an anderen Orten durch Selbstbesteuerung zu einer besseren Versorgung zu kommen, richteten auch die hiesigen Führer an uns die Bitte, beim Hauptausschusse dahin vorstellig zu werden, dass die Unterstützung für invalide Bergführer von durchschnittlich 100 Mk. auf 240 Mk. erhöht werde. Als Gegenleistung wollten die Führer einen Jahresbeitrag von 20 Mk. zum Unterstützungsfond geben.

Wie zu erwarten stand, sprach sich der Hauptausschuss gegen diesen Vorschlag aus und zwar mit der Begründung, dass der Führer-

kasse dadurch ganz enorme Mehrzuschüsse (ca. 70000 Mk.) jährlich zuzuwenden seien. Die Heranziehung der Führer zur Zahlung jährlicher Prämien müsse jedoch der Hauptausschuss ablehnen, da hiedurch das Verhältnis des Alpenvereins zu der Führerschaft, das bisher rein auf dem Grundsätze der Patronanz beruhte, wesentlich geändert werden müsste.

Leider ist die Fertigstellung des hiesigen Führertarifes, der gemeinschaftlich mit denen der angrenzenden Gebiete ausgearbeitet wird, noch nicht erfolgt.

Wir ersuchten daher beim Hauptausschusse um die Erlaubnis nach, den derzeit gültigen Tarif provisorisch um 10 Prozent erhöhen zu dürfen. Der Hauptausschuss sprach hiezu die Bewilligung aus und auch der Marktmagistrat Berchtesgaden änderte die diesbezüglichen ortspolizeilichen Vorschriften dementsprechend ab.

Die Entwicklung des Touristenverkehrs hat eine bedeutende Abnahme der Führertouren mit sich gebracht. Die Erleichterung der Bergtouren durch Anlage von Wegen und Erbauung von Unterkunftshütten, sowie das Bestreben der Führer, eine bessere Entlohnung zu erhalten, endlich die bessere touristische Ausbildung der Jugend in alpinen Vereinen und das Unvermögen vieler, die Kosten einer Führerpartie aufzubringen, haben zu einer Zunahme der führerlosen Touren geführt. Um nun über diese Verhältnisse einen Ueberblick zu gewinnen, war die Sektion bestrebt, eine Statistik über die Touren der unterstellten Führer aufzustellen, insbesondere darüber, an wievielen Tagen der einzelne Führer beschäftigt war, auf welche Berge und in welche Gebiete sich die Führertouren erstreckten, wie die Leistungen der Führer zu beurteilen waren u. v. a. Diese Statistik glaubten wir mit Hilfe der Bergführer erhalten zu können. Das uns zugekommene Material war aber gleich Null, sodass wir in Zukunft dieses auf Grund der Führerbücher selbst zu gewinnen hoffen.

Das Skiführerzeichen erhielten nachstehende Führer: Johann Moderegger, Jos. Huber, A. Amort, K. Schuster, A. Kurz und H. Moderegger.

Gestorben sind die Führer Franz Pfnür, Jakob Gruber und Matth. Kastner; die beiden letzteren befanden sich im Ruhestande.

Als Bergführer aspirant wurde Joseph Hafner von Vorderirlbach (Ramsau) aufgenommen.

Die Vertretung der Sektion auf den Generalversammlungen des Hauptvereines hatte in den Jahren 1910 und 1911 unser Vorsitzender übernommen. Auf der letzten Generalversammlung in Graz waren wir nicht persönlich vertreten.

Für unsere Bücherei wurden in den drei Berichtsjahren nur



wenig Mittel aufgewendet, da diese von unseren Mitgliedern fast gar nicht benützt wird und daher anzunehmen ist, dass zur weiteren Ausgestaltung kein Bedürfnis vorliegt. Als einzige Erwerbung kam die „Deutsche Alpenzeitung“ in Betracht, auf welche wir seit Jahren abonniert sind. Ausserdem wurde die Bücherei durch einige Geschenke bereichert. Ferner erfreuten uns viele Sektionen durch Zusendung der Jahresberichte und Ueberreichung von Festschriften.

Für das alpine Museum in München liessen wir ein Modell unseres Kaerlingerhauses am Funtensee herstellen und dort zusammen mit dem des Stöhrhauses zur Aufstellung bringen. Wir möchten hier nicht versäumen, unsere Mitglieder auf dieses Museum als der neuesten Schöpfung des Deutsch. u. Oesterr. Alpen-Vereins aufmerksam zu machen. Es birgt in sich grosse Sehenswürdigkeiten; alle Zweige der alpinen Naturwissenschaft und der Volkskunde sind durch interessante Objekte veranschaulicht, wobei auch die Entwicklung der Touristik nicht vergessen wurde. Den Besuch dieses Museums können wir daher auf das beste empfehlen.

Unsere gesellschaftlichen Unterhaltungen beschränkten sich auf die Abhaltung von je 2 Almtänzen im Jahre, welche hauptsächlich der Unterhaltung der Fremden dienten. Leider wurde der damit verbundene Nebenzweck nicht immer erreicht, unserer stets knappen Kassa eine kleine Auffrischung zu verschaffen. Wenn keine weiteren Vergnügungen stattfanden, so lag dies nicht in einem bedauerlichen Mangel des gesellschaftlichen Verkehrs innerhalb der Sektion, sondern vielmehr an dem Umstande, dass über dreiviertel unserer Mitglieder auswärts wohnen. Wie bei anderen Gebirgssektionen an kleineren Orten, so bestand eben auch hier kein Bedürfnis, sich zu besonderen alpinen Veranstaltungen zusammenzufinden.

Mit unseren Nachbarsektionen verband uns ein freundschaftliches Verhältnis. Auch die Tagungen des Chiemgausektionen-Verbandes in Salzburg besuchten wir regelmässig. Bei der Einweihung des Schlafhauses am Watzmann vertrat unser Mitglied, Herr k. Grenzkontrollleur Wirth, die Sektion Berchtesgaden und beglückwünschte die Sektion München auf das wärmste zu ihrem Hausbau.

Als Mitglied gehörten wir nachstehenden Vereinen an: dem Siebenbürgischen Karpathenverein, dem Naturschutzpark in Stuttgart, der Sektion Salzburg des Oest. Touristenklubs und dem Vereine zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen. Insbesondere standen wir den mit dem Wesen des Alpinismus eng verbundenen Bestrebungen des letzteren Vereins sehr sympathisch gegenüber und waren bestrebt, den auch hier stark betriebenen Handel mit Alpenpflanzen nach Möglichkeit zu unterbinden.

Ferner hatten wir auch Veranlassung, zu wichtigen allgemeinen Fragen Stellung nehmen zu müssen, so zur Ausgestaltung der Vereinsschriften, Unterstützung zu aussereuropäischen Hochgebirgs-erforschungen, Weg- und Hüttenbauordnung, Verkehrsverhältnisse und Anderes.

## Schlusswort.

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, obliegt uns noch die angenehme Pflicht, dem K. Bezirkamte Berchtesgaden und den K. Forstämtern Berchtesgaden und Bischofswiesen für das dienstwillige Entgegenkommen den höflichsten Dank abzustatten.

Ferner erfreuten uns mehrere hochherzige Guttäter mit Zuwendungen, die — soweit sie nicht schon im vorliegendem Berichte berührt wurden — noch hier zu erwähnen sind. Es sind dies Frau Privatiers Werle aus München, welche einen auf 1000 Mk. lautenden Gutschein ihres verstorbenen Mannes auf das Stöhrhaus der Sektion schenkte. Ferner überliess uns schenkungsweise Herr Meissner Julius F. aus Leipzig einen alten Anteilschein zu 100 Mk. für die alte Funtenseehütte. Dann vermachte uns unser ebenfalls verstorbenes Mitglied Herr Querner aus Hamburg testamentarisch den erklecklichen Betrag von 500 Mk. Auch unser Berchtesgadener Landsmann Herr Guttman in Pensacola schickte alljährlich erhöhte Mitgliederbeiträge und bewies dadurch seine treue Anhänglichkeit an die Sektion. Ferner haben viele Gönner sogenannte Bausteine (à 20 Mk.) zur Tilgung der Bauschuld am Kaerlingerhause erworben und dadurch wesentlich zur besseren Gestaltung unserer Kassenverhältnisse beigetragen. Herr Brauereibesitzer Kriss hat uns für unsere Unterkunftshäuser 5 grosse Bottiche geschenkt, welche uns schon jetzt wertvolle Dienste leisteten. Endlich beschenkte uns Frau Gräfin Eulenburg mit einem selbstgemalten Oelgemälde, darstellend die alte Funtenseehütte mit Umgebung.

Diesen freundlichen Wohltätern der Sektion den herzlichsten Dank abzustatten, ist uns ein ganz besonderes Vergnügen. Für die Sektionsleitung ist es ein mächtiger Ansporn, mit nie ermüdender Schaffensfreude ihr Bestes einzusetzen, wenn sie den Dank und die Anerkennung aller Alpenfreunde in solchen Zuwendungen erblicken kann.



Die nächste Aufgabe wird nun sein, all das Geschaffene treulich zu wahren und für dessen Erhaltung eifrig betreibt zu sein.

Der erfreuliche Aufschwung, den die Sektion in den Berichtsjahren genommen hat, berechtigt uns wohl zu der Erwartung, dass sich diese auch in Zukunft den vielen Aufgaben, die in mannigfachster Hinsicht wieder herantreten werden, gewachsen zeigen wird zum Wohle unseres Gesamtvereines und unseres schönen Berchtesgadener Ländchens.

Wir bitten unsere verehrlichen Sektionsmitglieder und Freunde, der Sektionsleitung auch fernerhin mit Rat und Tat zur Erreichung dieses Zieles tatkräftigst beizustehen.

Berg heil!

O. Schultheiss,  
z. Zt. Schriftführer.

## An unsere sehr verehrl. Mitglieder.

Die rechtzeitige Zusendung des Jahresberichtes, der Zeitschrift und der Mitteilungen kann nur dann gewährleistet werden, wenn jede Veränderung der Adresse rechtzeitig unserer Sektion mitgeteilt wird. Wir bitten daher dringendst das anliegende Meldeformular gegebenenfalls gefl. benützen zu wollen.



## Abrechnung für das Jahr 1912.

### Einnahmen.

Bausteine zum Kaerlingerhaus und freiwillige Geschenke	449,92	Mk.
An Kapitalzinsen sind angefallen . . . . .	319,46	„
Verkaufte Vereinszeichen . . . . .	52,—	„
Verkaufte Ansichtskarten . . . . .	255,—	„
Verkaufte Zündholzbüchsel . . . . .	9,80	„
Mitglieder-Beiträge . . . . .	6931,—	„
Bei Versendung der Zeitschrift wurden seitens der Mitglieder an Portoauslagen zurückerstattet . . . . .	246,95	„
Kaerlingerhaus: Pacht 1300,— Mk. und Schlafgelder 4777,55 Mk. . . . .	6077,55	„
Stöhrhaus: Pacht . . . . .	1100,—	„
Brutto-Einnahme von 2 Almtänzen . . . . .	384,50	„
Uebrige Einnahmen . . . . .	95,10	„
	<u>Summa aller Einnahmen:</u>	15921,28 Mk.

### Ausgaben.

#### I. Regie:

a) Drucksachen . . . . .	756,42	Mk.
b) Leistungen an den Hauptausschuss . . . . .	3664,—	„
c) Portolisten . . . . .	83,62	„
d) Versandt der Zeitschrift . . . . .	411,25	„
e) Ehrungen und Unterstützungen . . . . .	72,30	„
f) Inserate und Reklame . . . . .	42,30	„
g) Vereinsbeiträge . . . . .	8,92	„
h) Staatsgebühren . . . . .	4,20	„
i) Büroarbeiten . . . . .	28,50	„
k) Ansichtskarten . . . . .	295,80	„
l) Versandt der Fremdenzirkulare . . . . .	145,—	„
m) Verschiedenes . . . . .	405,22	„

Summa I: 5917,53 Mk.



II. Kaerlingerhaus:

a) Wegbau . . . . .	110,91	Mk.
b) Anschaffung von Inventar-Gegenständen . . . . .	525,09	„
c) Unterhaltung des Hauses . . . . .	302,80	„
d) Schulden-Tilgung . . . . .	3400.—	„
e) Zinszahlungen . . . . .	1854,30	„
f) Steuern, Umlagen, Brand- und sonstige Ver- sicherungen . . . . .	400,97	„
g) Telephon . . . . .	293,20	„
h) Uebrige Ausgaben . . . . .	89,76	„
	<u>Summa II: 6977,03</u>	Mk.

Hauptabschluss.

Die Einnahmen betragen . . . . .	15921,28	Mk.
Die Ausgaben betragen . . . . .	16251,22	„
Fehlbetrag . . . . .	<u>329,94</u>	Mk.



III. Stöhrhaus:

a) Erweiterungsbau . . . . .	1207,95	Mk.
b) Wegbau . . . . .	125,50	„
c) Unterhaltung des Hauses . . . . .	81,50	„
d) Anschaffung von Inventar-Gegenständen . . . . .	1187,16	„
e) Zinszahlungen . . . . .	17,50	„
f) Steuern, Umlagen, Brand- und sonstige Ver- sicherungen . . . . .	256,01	„
g) Telephon . . . . .	175,20	„
h) Uebrige Ausgaben . . . . .	7,20	„
	<u>Summa III: 3058,02</u>	Mk.

IV. Vergnügen:

a) Inserationskosten, Plakatlieferung . . . . .	49,—	Mk.
b) Tanzmusik-Erlaubnis . . . . .	14,04	„
c) Saalmieten . . . . .	50.—	„
d) Plakatanschlaggebühren und Entschädigung für Einkassieren der Eintrittsgebühren . . . . .	15,60	„
e) Musik . . . . .	110,—	„
f) Schuhplatteln . . . . .	60,—	„
	<u>Summa IV: 298,64</u>	Mk.

Zusammentrag:

Summa I . . . . .	5917,53	Mk.
Hiezu „ II . . . . .	6977,03	„
„ „ III . . . . .	3058,02	„
„ „ IV . . . . .	298,64	„
	<u>Summa aller Ausgaben: 16251,22</u>	Mk.



## Fahrpreisbegünstigungen.

Für sämtliche Mitglieder, deren Photographien auf den Mitgliedskarten abgestempelt sind, gelten nachstehende Begünstigungen:

1. **Aspang- und Schneebergbahn.** Ermässigte Touristenkarten für die Strecke Wien—Fischau—Hochschneeberg. (Verkaufstellen in Wien: J. Schönbichler, I., Wollzeile 4; E. Lammer, I., Seilerstätte 28; Popp und Kretschmer, I., Kärntnerstrasse 51.)

2. **Stubaitalbahn.** Für Fahrt Innsbruck-Fulpmes oder umgekehrt in III. Kl. ermässigter Preis von Kr. 1.40 (anstatt K. 2.—).

3. **Bosnische Bahnen.** Auf schriftliches Ansuchen erhalten Gruppen von Touristen, in besonderen Fällen auch einzelne Personen, in der Zeit vom 15. März bis 15. November Anweisung für Fahrpreisermässigungen, wenn der touristische Zweck der Reise unzweifelhaft dargelegt wird. Gesuche sind an die Landeskuranstalt in Ilidze bei Sarajevo zu richten mit Beifügung von einer Krone (in Briefmarken) für die Ausfertigungsgebühr.

4. **Oesterreichischer Lloyd** auf der Linie Triest-Venedig 20 Prozent Rabatt (auch für Einzelreisende).

5. Benützung der I. Kl. mit den Fahrscheinen II. Kl. gestatten die Schiffahrtsgesellschaften:

a) **Donau-Dampfschiffahrt** zwischen Passau und Hainburg mit Ausschluss der Wiener Lokalstrecke und der Vergnügungsfahrt Wien-Wachau;

b) **Starnbergersee, Chiemsee, Wörthersee** (auf den Schiffen „Neptun“ und „Helios“).

6. Wenn mindestens zehn Mitglieder gleichzeitig die Fahrt antreten, gewähren 20 Prozent Rabatt:

a) **Oesterreichischer Lloyd** (Triest) auf den istrisch-dalmatinischen Linien;

b) **Ungarisch-kroatische Dampfer-Gesellschaft** (Fiume) bei Fahrten nach Dalmatien.

**Das alpine Museum des D. u. Oe. A.-V.'s** befindet sich in München, Praterinsel 5 (Isarlust) und ist geöffnet: Sonntag 10—12 Uhr, Mittwoch 2—5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—1 Uhr und vom 15. Juni bis 15. September Dienstag, Donnerstag und Freitag 9—1 und 3—5 Uhr. An Feiertagen 10—12 Uhr. Neujahrstag, Oster- und Pfingstmontag und 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen. Eintritt 50 Pfg. Sonntag und Mittwoch frei. D. u. Oe. Alpenvereinsmitglieder und die in ihrer Begleitung befindliche Ehefrau nebst Kindern haben gegen Vorweis der Mitgliedskarte freien Eintritt. Kleiderablage 10 Pfg.

## Vorstand 1912.

C. Kaerlinger, k. Regierungsrat, Vorsitzender  
O. Schultheiss, k. Postsekretär, Schriftführer  
A. Eyermann, k. Salinensekretär, Kassier  
E. Schramm, Lehrer, Beisitzer  
A. Stanggassinger, Schlossfabrikant, Beisitzer  
H. Schiller, k. Bezirksamtsassessor, Führer-Referent  
G. Hauber, k. Forstrat, Referent über das Kaerlingerhaus  
M. Huber, Antiquar, II. Schriftführer.

## Mitglieder-Verzeichnis

nach dem Stande vom 1. Januar 1913.

(Wo kein Wohnort verzeichnet ist, gilt Berchtesgaden. — Die mit \* (Stern) Bezeichneten besitzen das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft.)

Beitritts-  
jahr

### Ehrenvorsitzender:

1898 1. Stöhr Eduard, Kommerzienrat, Leipzig, Ehrenvorsitzender

### Ehrenmitglieder:

1875 2. \*Kerschbaumer Jakob sen., Altbürgermeister

### Mitglieder:

1891 3. Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen, Herzogin zu Sachsen  
1910 4. Ihre Grossherzogl. Hoheit Frau Herzogin Marie von Anhalt  
1912 5. Ihre Hoheit Prinz. Löwenstein, Gräfin Friedrich zu Lippe, Kassel  
1912 6. Se. Durchl. Prinz Alban zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg  
1912 7. Abegg Claire von, Frau, Semmlerlehen  
1912 8. Ackermann Hans, Dr., Amtsgerichtsrat, Grevenbroich  
1900 9. Adae Marie, Frl., Unterstein  
1899 10. Albertus, k. Amtsrichter  
1904 11. Alpine Gesellschaft „D' Berchtesgad'ner“, Wien  
1912 12. Altmann Heinrich, Hofmetzgermeister



Beltritte-  
 Jahr  
 1902 13. d'Alton Elsi, Frau, Berlin  
 1912 14. Amort Joseph, Maurermeister  
 1910 15. Amort Stephan, Zimmermeister  
 1885 16. \*Angerer Ed., München  
 1910 17. Aufsess von und zu, Freiherr, k. Kämmerer und Oberamtsrichter  
  
 1904 18. Baethke Paul, Pfarrer, Georgenthal (Gotha)  
 1909 19. Bahr Georg, Apotheker, Witzlar a. L.  
 1895 20. Bail, Dr. Walther, Arzt, Braunschweig  
 1904 21. Bank Louis, Ingenieur, Düsseldorf  
 1904 22. Bauhofer Ludwig, Kaufmann  
 1899 23. Baumann Franz, Baumeister  
 1902 24. Baumgart Marie, Frau, Gossensass  
 1902 25. Baumgart Paul, Gossensass  
 1902 26. Baumgart Richard, Gossensass  
 1882 27. \*Bayer Michael, Privatier, München  
 1912 28. Bayerl, Kooperator  
 1907 29. Beck Ernst, Nürnberg  
 1902 30. Beck Hans, Posthalter  
 1898 31. Beck, Dr. Rudolph, Wien  
 1911 32. Benedikter Herm., Gerichts-Assist., Donauwörth  
 1904 33. Bergmann Wilhelm, Landrat, Stolzenau  
 1911 34. Berlin Martin, Erlangen  
 1908 35. Bernard, Dr. B., Godesberg a. Rh.  
 1908 36. Bernecker Eva, Fräul., Berlin  
 1908 37. Bernecker Walther, Berlin  
 1903 38. Bernrieder Joh., k. geistl. Rat, Ramsau  
 1887 39. \*Bertram, Dr. H., Sanitätsrat, Meiningen  
 1886 40. \*Bieler Franz, Schmiedmeister  
 1908 41. Bing Oskar, Kaufmann, Nürnberg  
 1901 42. Bittinger, Dr., Polizeidirektor, Stuttgart  
 1911 43. Blank, H. v., Leutnant, Berlin  
 1913 44. Blum M., Major, Strassburg i. E.  
 1907 45. Boehm August, Lehrer, Tetschen a. E. (Oesterreich)  
 1907 46. Boehm Ferdin., Fabrikbesitzer, Offenbach a. M.  
 1911 47. Boettcher Max, k. Major, Paderborn  
 1911 48. Boettcher Käthe, Majorsgattin, Paderborn  
 1893 49. Bosch Rudolph, Wien  
 1911 50. Brandner Max, Bergführer, Königssee  
 1912 51. Boltz Richard, Privatier  
 1910 52. Braitmaier, Dr. med., Kiel  
 1912 53. Brause, von, Godesberg a. Rh.  
 1886 54. \*Brockhaus Albert, Verlagsbuchhändler, Leipzig  
 1912 55. Brüll Felix, Wien  
 1912 56. Brüll Joseph, Wien  
 1912 57. Bühning Oskar, Direktor der Rhein. Schuckert-Gesellschaft, Mannheim  
 1912 58. Büttner Joh., k. preuss. Oberverwaltungsgerichtsrat, Berlin  
 1912 59. Buhl, Frau Geh.-Rat, Urbanlehen, Bischofswiesen  
 1905 60. Buckardt Fritz, Charlottenburg  
 1905 61. Buckardt Lulu, Frau, Charlottenburg  
 1901 62. Bunk Leonhard, k. Notar, Schwabmünchen

Beltritte-  
 Jahr  
 1906 63. Burgsdorff-Markendorf, Dr. Hans von, Markendorf  
 1909 64. Burkhardt, Dr. Gust., Berlin  
  
 1912 65. Canaris C., Dr. ing., Angerort bei Duisburg  
 1905 66. Cohen Alfred, Fabrikant, M.-Gladbach  
 1910 67. Collmann Elisabeth, Fräul., Steglitz bei Berlin  
 1902 68. Cramer Otto, Pens. Minerva  
 1910 69. Christmann Eduard, k. Bahnverwalter  
 1905 70. Crocker William, New-York  
  
 1903 71. Dauscher Karl, k. Postsekretär, Weissenburg in Bayern  
 1903 72. Degenfeld Ferdinand, Graf, Charlottenburg  
 1898 73. Deinlein Karl, k. Landger.-Rat, Traunstein  
 1909 74. Deyhle Lili, Fräul., Berlin  
 1912 75. Dittmann Klara, Rentiere, Wiedenbrück (Westphalen)  
 1890 76. Doering Moriz, Breslau  
 1910 77. Dominick Erich, Oberlehrer, Nicolassee b. Berlin  
 1906 78. Dubelmann W., Rentner, Untersalzberg  
  
 1907 79. Eberhardt Joseph, k. Grenzüberkontrolleur, Mittenwald  
 1906 80. Eckardt Gustav, k. Postsekretär, Treuchtlingen  
 1912 81. Ehrenberg Paul, Kunstmaler, München  
 1904 82. Einem Frieda, Frau von, Neustrelitz  
 1912 83. Ende, Freifrau von, Exzellenz, Schönau bei Berchtesgaden  
 1911 84. Engel Friedrich, Fabrikant, München  
 1911 85. Engelhardt, k. Postamtsdirektor, Bad Reichenhall  
 1909 86. Engelmann v., Hermann, cand. med., Kiel  
 1881 87. \*Engelmann von, Oberst a. D. u. Gutsbesitzer, Fischmichllehen, Schönau  
 1911 88. Ernst Friedr., Referendar, Karlsruhe  
 1912 89. Enterlein Rudolf, Kaufmann, Dresden  
 1907 90. Ertl Franz jr., Bäckermeister  
 1910 91. Ertl Jakob, Oberrealschüler, München  
 1912 92. Ettl Joseph, Schlossereibesitzer, Dessau  
 1910 93. Eibl Sebastian, Spediteur  
 1906 94. Eyermann Aug., k. Salinenamtssekretär  
 1910 95. Eulenburg, Gräfin, Dresden  
  
 1899 96. Faik Adam, Hoflieferant  
 1904 97. Fendt Joseph, Buchhändler  
 1912 98. Finsterlin Hermann, München  
 1911 99. Fircks, Baron von, Mitau (Russland)  
 1911 100. Fischer Konrad, Fabrikant, Schellenberg  
 1902 101. Fischer Matthias, Bäckermeister, Königssee  
 1910 102. Fischer Max, k. Bergrat  
 1907 103. Fischer Wilhelm, Oberbergrat, Breslau  
 1899 104. Fiserius, Dr. prakt. Arzt  
 1908 105. Flaischlen Lili, Fräul., Berlin  
 1906 106. Fleck Fritz, Oberst, Stralsund  
 1912 107. Flock Georg, Besitzer des Hotels Panorama, Schönau  
 1903 108. Foerst Wilh., Dr., Rechtsanwalt, München  
 1888 109. Forster Joseph, Hoflieferant



Beltritts-  
Jahr

1907 110. Franz Erwin, k. k. Rittmeister, Enns (Oberösterreich)  
1912 111. Franz Hanna, Musiklehrerin, München  
1909 112. Freud Martin, Wien  
1895 113. Fries von, Generalleutnant z. D., Lengenfeld  
1911 114. Frohmader Karl, Direktor, Lichtenberg-Berlin

1903 115. Gaertringen, Baronin von, Reppersdorf  
1905 116. Gau Anna, Frl., Berlin  
1907 117. Gebhardt Magdalena, Frl., Steglitz  
1880 118. \*Geiger Franz, Bürgermeister, Bischofswiesen  
1911 119. Geiger Hugo, cand. phil., Bischofswiesen  
1910 120. Gessler Gerhard, Referendar, Stuttgart  
1890 121. Glas Maria, Frl., Pension Regina, Salzburg  
1912 122. Glaser Sigmar, Dr. med., Berlin  
1904 123. Gossmann Georg, München  
1897 124. Grafl Georg, Hotelier  
1912 125. Graefe Max, Zwätzen (Jena)  
1910 126. Grainer Gustav, Photograph  
1912 127. Grassl Mich., Braumeister  
1892 128. Grassl Therese, Frl., Bischofswiesen  
1904 129. Grassler, Dr., k. Bez.-Arzt  
1912 130. Greiner Klara, Frau, Forst-Lausitz  
1905 131. Grill Johann, Bergführer, Ramsau  
1912 132. Grillmaier Andr., Eschenbach  
1913 133. Grimm Adam, k. Postverwalter  
134. Grösswang Joseph, Hotelier, Königssee  
1908 135. Grube Paul, Berlin  
1903 136. Grube Anna, Berlin  
1902 137. Grube Käthe, Berlin  
1911 138. Grundherr von, Major a. D., München  
1907 139. Günther C. E., Magdeburg  
1912 140. Gürke Hedwig, Fr., Berlin  
1907 141. Gurlt Hermann, Berlin  
1906 142. Guth P. W., Altona  
1904 143. Gutleben, Bankdirektor, München  
1903 144. Guttman John B., Oberst, Pensacola, Florida, U.-S.-A.

1903 145. Hackl Joseph, München  
1912 146. Haefele Alb., Dr. med., Köln a. Rh.  
1905 147. Haffner Hugo, k. Bahnverwalter, Ludwigshafen a. Rh.  
1911 148. Hahn E., Fräul., München  
1912 149. Hanreich Ant., Hotelier  
1909 150. Hamann, Dr., Oberstabsarzt, Berlin  
1907 151. Hammerschlag Paul, Dr., Wien  
1903 152. Hartdegen Fritz, k. Postverwalter, Schwandorf  
1907 153. Hartmann Eugen, Dr., Professor, Frankfurt a. M.  
1906 154. Hartmann Wilh., Kaufmann  
1911 155. Hasenknopf Joseph jun., Kunstschlosser  
1909 156. Hasselbach Heinr., Fabrikbesitzer, Dresden  
1907 157. Hann Friedr., München  
1912 158. Hauschka Karola, Frau, Villa Kugelfeld

Beltritts-  
Jahr

1912 159. Heise, Frau Hauptmann, Königssee  
1895 160. Helm Rudolph, Dr., Rostock  
1890 161. Henze, Dr. Martin, Neapel  
1911 162. Henn Otto, Fabrikant, Wilmersdorf bei Berlin  
1911 163. Henn Walter, stud. chem., München  
1911 164. Herb Waldemar, Bautzen  
1910 165. Herzinger Joseph, Salzburg  
1909 166. Hesse Käthe, Frl., Dresden-Blasewitz  
1905 167. Hesse Walter, Reg.-Rat, Berlin  
1878 168. \*Heyden, Dr. Friedrich von, Dresden  
1898 169. Heydte Julius, Freiherr v. d., Polizeipräsident, München  
1885 170. \*Heymann, Dr. Rudolph, Leipzig  
1912 171. Hildebrandt Elisabeth, Frau, München  
1899 172. Hirsch, Amtsgerichtsrat, Magdeburg  
1907 173. Höpner Karl, Friedenau bei Berlin  
1904 174. Högerle Joseph, Schreinermeister, Ramsau  
1899 175. Höglauer H. v., k. Geh. Hofrat, München  
1907 176. Hörchner Hans, Bauamts-Assessor, München  
1895 177. Hohenadl Hans, k. Förster, St. Bartholomä  
1912 178. Holstein, Frau Gräfin, Villa Bayer  
1911 179. Horzetzky, Henning von, Bildhauer, Hamburg  
1908 180. Hoting Karl Julius, Darmstadt  
1908 181. Huber Anton, München  
1902 182. Huber Joseph, Pfarrer, Griesstätt  
1905 183. Huber Max, Antiquar  
1908 184. Hübner, Referendar, Göttingen  
1912 185. Hudler Hermann, Privatier, Ober-Salzburg

1901 186. Jaeger Hans, k. Bezirksamts-Assessor, Augsburg  
1911 187. Jaenichen, Dr. Erwin, Rechtsanwalt, Leipzig  
1902 188. Jmhof, Dr., prakt. Arzt und Bürgermeister, Schellenberg  
1905 189. Junk, Dr. Johannes, Justizrat, M. d. R., Leipzig  
1909 190. Junk Fritz, Leipzig  
1908 191. Junk Hans, Leipzig  
1900 192. Justiz, Dr. Joseph, Wien

1883 193. \*Kaerlinger, k. Reg.-Rat a. D.  
1912 194. Karg Ottmar, k. Eisenbahnsekretär  
1905 195. Karlsreiter Joseph, Hotelier  
1912 196. Karvasy Emmy, Frau, Opernsängerin und Professorin am Musikkonser-  
vatorium, Wien

1908 197. Kaminer Martha, Frau, Berlin  
1912 198. Kasack Walther, Oberlehrer, Berlin  
1912 199. Katz-Foerstner Arthur, Dr. jur., Berlin  
1910 200. Katzler Rudolph, Dr. jur. von, M.-Gladbach  
1903 201. Käußl Alb., k. Postsekretär, Vilshofen  
1912 202. Kaufmann Adolph, Wien  
1909 203. Kelcz-Tületinz Paula von, Frau Baronin, Graz  
1912 204. Kelcz Sigismund und Eva von, Graz  
1905 205. Kerkovins, Dr. Leo, Chemiker, Friedenau bei Berlin  
1906 206. Kern August, Apotheker, Gauting



Beitritts-  
Jahr

- 1908 207. Kern Gg., k. Rentamtmann, Laufen a. S.  
 1904 208. Kern Matthias, Kooperator, Airing  
 1893 209. Kerschbaumer Albert, Bankinspektor  
 1891 210. Kerschbaumer Joseph, Kaufmann  
 1907 211. Ketelsen Boy, k. Notar, Ahrensburg  
 1888 212. Keyhl Hermann, Landger.-Rat, Straubing  
 1908 213. Kiliani, Dr. Otto, Universitätsprofessor, New-York  
 1908 214. Kiliani Richard, New-York  
 1912 215. Klein Emil, Dr., Professor, Berlin  
 1899 216. Knott Ludwig, Lehrer, Dietramszell  
 1896 217. Knözinger Ludwig, k. Minist.-Rat, München  
 1910 218. Koch M., k. Forstamtsassessor  
 1904 219. Köhler, Dr. Ernst, München  
 1904 220. Koeber Karl, k. Bahnverwalter, Ingolstadt  
 1901 221. Koebel Hans, k. Rentamtmann, Krumbach  
 1906 222. Koenig Erich, Schriftsteller, München  
 1913 223. Köber, Amelie, Frä., Villabesitzerin, München  
 1910 224. Kraepelin, Dr. K., Hamburg  
 1913 225. Kremat Erna, Frä., Gross-Lichterfelde  
 1910 226. Kremp Gast, Rechtsanwalt, Berlin  
 1910 227. Kreuz Joseph, k. Bezirksamts-Sekretär  
 1898 228. Krieger Hermann, k. Amtsrichter, Bad Tölz  
 1904 229. Kriss Karl, Landwirt, Roitzsch bei Halle a. S.  
 1891 230. Kriss Rudolph, Guts- und Brauereibesitzer  
 1908 231. Krohn Ernst, Gerichtsassessor, Berlin  
 1909 232. Krüger Anna, Frä., Wilmersdorf  
 1909 233. Krüger Hans, Bergwerksbes., Wilmersdorf  
 1912 234. Krumbein Julie, Frä., Pension Schloss Fürstenstein  
 1899 235. Kubig Fritz, Schremberg  
 1907 236. Kuntze Else, Frä., cand. phil., Berlin  
 1906 237. Kurz Wilh., Schneidermeister  
 1912 238. Kuschel Reinhold, Lehrer, Nowawes (Brandenburg)  
 1897 239. Kuss Georg, Hotelier  
 1896 240. Kux Adolph, Kammergerichts-Referendar, Berlin  
  
 1910 241. Landsherr Franz, k. Rentamts-Sekretär  
 1910 242. Lang Hans, k. Bez.-Assessor, Wegscheid  
 1909 243. Lange Curt, Leipzig  
 1904 244. Lange Alfred, Dortmund  
 1907 245. Langer Moritz, Magdeburg  
 1907 246. Lattorf Olga von, Hofdame der Frau Herzogin von Anhalt, Dessau  
 1910 247. Laur Max, Werkmeister  
 1905 248. Lehmann C. F., Berlin  
 1907 249. Lehmann Reinhard, Berlin  
 1910 250. Leitner Rudolph, Jurist, Prag  
 1910 251. Lerchenfeld, Graf Hugo von, k. Kämmerer und Bezirksamtmann  
 1904 252. Lerchner Rupert, Vorderbrand  
 1912 253. Leubner, Frau, Pension Augusta  
 1912 254. Lettl Georg, Vorstand der Handelsbank-Filiale Berchtesgaden  
 1912 255. Lichtmanegger, Sägewerksbesitzer, Ramsau  
 1912 256. Linsenmayer Ant., Dr., k. o. Lyzealprofessor a. D., München

Beitritts-  
Jahr

- 1909 257. Lipschitz Alfred, Dr., k. k. Professor, Eger  
 1907 258. Lodemann E., Cöln a. Rh.  
 1912 259. Loesche Georg, Dr., k. k. Hofrat, Wien  
 1908 260. Loth Robert, Fabrikant, Berlin  
 1912 261. Luber Hugo, Kaufmann, Hamburg  
  
 1910 262. Magnus Karl, München  
 1904 263. Mainz Anna, Frä., Lehrerin, München  
 1896 264. Marc Albert, k. Oberamtsrichter, Aschaffenburg  
 1897 265. Marc Etha, Frau, Aschaffenburg  
 1910 266. Martin Theodor, Nürnberg  
 1912 267. Matthes Christian, Dr., Düsseldorf  
 1903 268. Maurer Aug., k. Bergmeister, Bodenmais  
 1903 269. Maussner Heinr., Hauptlehrer, Gern  
 1903 270. Mayer Hermann, Paris  
 1875 271. \*Mayer Joseph, Rosenhof, Salzberg  
 1909 272. Mecke Anton, Leipzig  
 1912 273. Meckel N., Spezialgeschäft für Bureaubedarf, München  
 1912 274. Meerheimb, Baron, Gutsbesitzer, Gross-Gischow  
 1911 275. Meeser Ed., Berlin  
 1912 276. Meissner Julius F., Leipzig  
 1912 277. Mentz Luise von, Fischmichllehen, Schönau  
 1899 278. Merkel Joh., Dr., Rechtsrat, Nürnberg  
 1901 279. Messagedoff von, Oberstleutnant, St. Petersburg  
 1893 280. Miller Max, Hoflieferant  
 1908 281. Miller Adolph, Hotelier  
 1910 282. Miller Fritz, k. Amtsger.-Sekretär  
 1910 283. Miller, Dr. Franz, Oberarzt im Inf.-Leib-Regt., München  
 1910 284. Mittenhuber Fritz, Kupferschmiedmeister  
 1912 285. Moderegger Hans, k. Forstassistent, Ramsau  
 1907 286. Moderegger Joseph, Schiffmeister, Königssee  
 1906 287. Moderegger Max, Schiffmeister, Königssee  
 1908 288. Moderegger Max, k. Forstassistent, Bischofswiesen  
 1906 289. Moegelin Joh., Lehrer, Berlin  
 1911 290. Mohr Alfred, Heilbronn  
 1904 291. Mohr Hedwig, Frau, Berlin  
 1909 292. Morgenstern, Dr., Geh. Reg.-Rat, Dresden-Blasewitz  
 1908 293. Morstein von, Oberleutnant, Karlsruhe  
 1903 294. Moser Hans, Lehrer, Dünzing  
 1904 295. Mostert Ed., k. Landrichter, Düsseldorf  
 1912 296. Motz Philipp, Kaufmann, München  
 1895 297. Mühdorfer Anton, k. Notar, Erding  
 1909 298. Mühlmann, Frau Dr., Dresden  
  
 1903 299. Nchtigall Philipp, München  
 1906 300. Naderer Michael, k. Gymnasiallehrer, Dillingen  
 1902 301. Naeser Richard, Berlin  
 1909 302. Natalis Hugo, Charlottenburg  
 1904 303. Neubart Rainer, Berlin  
 1906 304. Neubart Jlse Veronika, Frä., Berlin  
 1911 305. Neuhaus Albert, Privatier, München



Beitritts-  
 Jahr  
 1903 306. Neukirch Paul, Dr., Frankfurt a. M.  
 1890 307. Noack Hermann, Nienstedten  
 1911 308. Nossack E., Hamburg  
  
 1908 309. Ober Konstantin, Eschersheim  
 1910 310. Oberhauser Martin, Wirtschaftspächter  
 1899 311. Oberpriller B., Hauptlehrer  
 1912 312. Ochsenbauer Lorenz, Schuhmachermeister  
 1906 313. Oehne Karl, Zeichner, Schremberg  
 1910 314. Ohlenschlager Otto, Dr., prakt. Arzt, Schönau  
 1886 315. \*Ohlmüller, Dr. W., Geheimrat, Berlin  
 1908 316. Ohlmüller Fritz, Dipl.-Ingenieur, Berlin  
 1892 317. Ortner Georg, Bezirks-Oberlehrer, Salzberg  
  
 1912 318. Paul Hans, Direktor, Cöln a. Rh.  
 1908 319. Panke Ferd., Hamburg  
 1904 320. Papst Friedr., Hoflieferant  
 1906 321. Pässler W., Redakteur, Berlin  
 1907 322. Paszlavsky Joseph, Professor, Budapest  
 1907 323. Penz Gotth., Baron von, Schloss Brandis (Sachsen)  
 1898 324. Pfab Joseph, Apotheker und Bürgermeister  
 1910 325. Pfaffenberger Joh., k. Oberkontrolleur  
 1911 326. Pfeiffer Georg, Betriebsleiter  
 1908 327. Pfister E., Dr., prakt. Arzt, München  
 1911 328. Piper C., k. Amtsrichter, Kiel  
 1905 329. Poehlmann Hans, k. Steuer-Revisor, Tölz  
 1906 330. Pohl Curt, Charlottenburg  
 1907 331. Politzka Ferdinand, Hüttenwart, Oern  
 1898 332. Polster Ernst, Schreiner  
 1910 333. Ponn Kaspar, Mühlbesitzer, Salzberg  
 1902 334. Posth Paul, Charlottenburg  
 1912 335. Primbs Karl, Medizinalpraktikant, Strassburg  
  
 1905 336. Raehmel Margarethe, Frau, Lahse bei Winzig  
 1902 337. Raeschke Ernst, Potsdam  
 1912 338. Rahm Irmgard, Frl., Schönau  
 1906 339. Rasberger Adolf, Kaufmann, Laufen  
 1905 340. Raumer Sigm. v., Konrektor, Augsburg  
 1911 341. Recknagel Karl, Dresden  
 1912 342. Recknagel Klara, Dresden  
 1912 343. Recknagel Gertrud, Dresden  
 1907 344. Recke, Baron Hilmar von der, München  
 1888 345. Redlich Norbert, Berlin  
 1912 346. Reinbold Anton, Kunstmaler  
 1907 347. Reimann Karl, Distriktstierarzt  
 1912 348. Reischach, Baron Hans von, München  
 1912 349. Reissig, Dr., Oberlehrer, Lengenfeld  
 1912 350. Renoth Georg, Malermeister  
 1913 351. Retzmann Karl, Kaufmann, Hamburg  
 1906 352. Ried Joh., Buchdruckereibesitzer, Laufen  
 1912 353. Ried Karl, cand. med., München

Beitritts-  
 Jahr  
 1904 354. Riedel Anna, Frl., Berlin  
 1907 355. Riedel Adolph, cand. geol., Braunschweig  
 1911 356. Ritz Reinhard, Apothekenbesitzer, Zossen  
 1906 357. Rinné Martha, Medizinalratsgattin, Berlin  
 1912 358. Rössler Eleonore, Privatier  
 1913 359. Roques Etienne, Kaufmann, Frankfurt a. M.  
 1912 360. Rosenfeld Hans, Referendar, Berlin  
 1903 361. Rosetti, Theodor v., München  
 1911 362. Roth Karl Friedr., München  
 1912 363. Roth Max, Dr., prakt. Arzt  
 1908 364. Rothe Hermann, Hotelbesitzer  
 1912 365. Rudnicki Max, Dr. jur., Erfurt  
 1904 366. Rüdinger Hans, Leipzig  
 1906 367. Ruhland Karl, Offenbach  
 1904 368. Rump Paul, Bankdirektor, Koblenz  
 1883 369. \*Runge Joh., Kommerzienrat, Wittenberge  
 1912 370. Ruppel Robert, Fabrikbesitzer, Gotha  
 1905 371. Rust Louis, Berlin  
  
 1910 372. Sack Hellmuth, München  
 1907 373. Sandstein W. L., Dachau  
 1884 374. \*Sartorius, Dr. Hans, k. Hofrat, München  
 1908 375. Sayfferth, k. Regierungsrat, Cöln-Lindenthal  
 1899 376. Sedlitzky Wenzel, Dr., Wien  
 1904 377. Seiberl Karl, Kaufmann  
 1903 378. Seidel Alfred, Apotheker, München  
 1908 379. Seidl Anton, Zollassessor, Eisenstein  
 1908 380. Sell, Baron, Wilhelm von, Potsdam  
 1901 381. Semmler Gregor, Café Waldluft  
 1895 382. Sendlinger Fritz, Apotheker, Kaufbeuren  
 1912 383. Sicherer v., Frau Geheimrat, München  
 1905 384. Sydow, Major von, Baden-Baden  
 1913 385. Skramlik, Baron v., Ritter, Schönau  
 1912 386. Sollacher, k. Förster, Königssee  
 1912 387. Sommer Albrecht, Buchdrucker  
 1912 388. Spatz, Landesrat, Berlin  
 1906 389. Stagura Alb., Kunstmaler, Diessen  
 1912 390. Stamm Adolf, stud. ing., München  
 1890 391. Stanggassinger Anton, Schlossfabrikant  
 1903 392. Stanggassinger Michael, k. Eisenbahnsekretär  
 1912 393. Startz Elisabeth, Rentnerin, Aachen  
 1910 394. Staudigl Walther, k. Forstassistent  
 1904 395. Staudinger E. C., Weissenburg i. B.  
 1912 396. Stengle Aug. jun., Pension Hofreit, Schönau  
 1905 397. Stelzer Hans, Hotelier, Königssee  
 1902 398. Stoesser, Major v., Darmstadt  
 1889 399. Stöhr, Frau Emmy, Kommerzienratsgattin, Leipzig  
 1898 400. Stöhr Hans, Fabrikbesitzer, Leipzig-Plagwitz  
 1903 401. Stöhr Max Wilh., Fabrikbesitzer, Leipzig-Plagwitz  
 1904 402. Straub, k. Bauamtmann, Kempten  
 1909 403. Strelin Gustav, k. Major und Bataillonskommandeur, Eichstätt



Beitritts-  
 Jahr  
 1912 404. Strobl Franz, Hotelbesitzer  
 1910 405. Schanz, Dr. H., k. Amtsrichter, München  
 1908 406. Schegg Georg, München  
 1912 407. Schelle Georg, Bauunternehmer  
 1906 408. Schellhorn, Frl. Klara, Weissensee-Berlin  
 1908 409. Schleicher H., Direktor, Dresden  
 1912 410. Schieser Jos., Bankbeamter, Bad Reichenhall  
 1911 411. Schleinkofer Heinr., Grosskaufmann, München  
 1910 412. Schleinkofer Aug., Grosskaufmann, München  
 1911 413. Schleinkofer Otto, München  
 1906 414. Schlesinger Karl, Berlin  
 1906 415. Schlesinger Erich, Berlin  
 1907 416. Schlier H., k. Bezirksamtsassessor  
 1908 417. Schlobach Hermann, Leipzig  
 1901 418. Schmidt, Exzell. von, General, Charlottenburg  
 1908 419. Schmidt G., Professor, Osterode  
 1911 420. Schmidt Hans, Rentner, München  
 1912 421. Schmidlein Friedr., Bergbaubeflissener, Berlin  
 1913 422. Schmitt Otto, Taubstummenlehrer, Nürnberg  
 1902 423. Schmoller-Sandau, Frau Nelly v., Berlin  
 1912 424. Schnabel Hermann, Kunstmaler, Oberkälberstein  
 1888 425. Schnürpel, Frl. Helene, München  
 1880 426. \*Schoen, Exzell. Frhr. von, Deutscher Botschafter, Paris  
 1895 427. Schoen, Hans v., Dr. jur., k. Legationsrat, Berlin  
 1897 428. Schoen, Willy v., Rentner, München  
 1904 429. Schoenaich, Frau Julie v., Berlin  
 1906 430. Schoenherr Frz., Baumeister, Laufen  
 1912 431. Schoen-Renz, Frau Tina, Rentiere, Worms  
 1886 432. \*Schoepping H., Apotheker, München  
 1905 433. Schramm Eberhard, Lehrer  
 1898 434. Schrameck Georg, Hauptmann, Habicht  
 1905 435. Schroeder Martin, Postsekretär, Pirmasens  
 1907 436. Schroeder R. Paul, Oberingenieur, Saarbrücken  
 1912 437. Schütze, Frau Mary, Berghof Schappach  
 1907 438. Schulenburg, Graf von der, Braunschweig  
 1899 439. Schultheiss Otto, k. Postsekretär  
 1888 440. Schulz, Dr. W., Rittergutsbesitzer, Falkenhagen  
 1889 441. Schwaiger Mich., Villabesitzer  
 1910 442. Schwarzenbeck Franz, Villabesitzer  
 1901 443. Schwarzenbeck Joseph  
 1908 444. Schweitzer, Staatsanwalt, Allenstein  
 1891 445. Schweser Franz, Säcklermeister  
  
 1912 446. Ternina, Frl. Milka, Kammersängerin, Obersalzberg  
 1908 447. Thenn Hans, Lokomotivführer, Freilassing  
 1912 448. Tiede Werner, Kaufmann, Berlin  
 1912 449. Thiersch Aug., Professor, München  
 1912 450. Troitsch Julius, Kaufmann, Neukölln  
 1898 451. Tücksen, Rechtsanwalt, Alpenrade  
  
 1902 452. Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein Berchtesgaden

Beitritts-  
 Jahr  
 1891 453. Vital Hugo, Dr., Bologna  
 1884 454. \*Voit Richard, k. Forstmeister, Bischofswiesen  
 1911 455. Vogt Karl, stud. ing., Strelitz  
 1911 456. Vogel, Exzell. Dr. von, Generalstabsarzt z. D., München  
 1912 457. Volkheimer Kaspar, Werkmeister  
 1908 458. Volkstrachten-Verein D'Untersberger  
 1904 459. Vonderthann Joh. Nep., Buchhändler  
 1912 460. Voss Richard, Schriftsteller und Villabesitzer, Königssee  
 1908 461. Voss Richard von, Dipl.-Ingenieur, Berlin  
 1890 462. Votz Wolfgang, Bergführer, Ramsau  
 1910 463. Vowinkel Eduard, Düsseldorf  
  
 1908 464. Wachendorff A., Wiesbaden  
 1910 465. Wachinger Stephan, Kooperator, Markt-Schellenberg  
 1905 466. Wahl Hugo, Rentner, Berlin  
 1904 467. Wagner Paul, Dr. med., Leipzig  
 1908 468. Waldmann Anton, Dr., Oberarzt, München  
 1908 469. Wallraf, Oberbürgermeister, Köln a. Rh.  
 1912 470. Waner Bruno, Granitbruchbesitzer, Arnsdorf a. L.  
 1912 471. Wasser Gustav, k. Oberamtsrichter, Naila (Oberfranken)  
 1910 472. Weidner Gg., Paris  
 1910 473. Weidner Rob., Dr. med., prakt. Arzt und Bahnarzt, Gilching  
 1909 474. Weidner, Rechtsrat, Kempten  
 1910 475. Weidenreich Max, Friedhofinspektor, Weissensee  
 1912 476. Weikert Max, Fabrikbesitzer, Leipzig  
 1898 477. Weiss Gg., Hoflieferant  
 1913 478. Weiss Joseph, Outspächter  
 1912 479. Weiss Jsidor, k. Posthalter, Hintersee  
 1907 480. Weitzig Hans, Pianist, Magdeburg  
 1904 481. Wendriner, Oberlehrer, Gross-Lichterfelde  
 1912 482. Wenig Bernhard, Kunstmaler, München  
 1912 483. Werle Marie, Frau, Rentiere, München  
 1903 484. Werler Fritz, k. Postsekretär  
 1905 485. Werner, Dr., Sanitätsrat, Jessnitz (Anhalt)  
 1909 486. Werner Richard, Berlin  
 1911 487. Wessels Heini, Düsseldorf  
 1896 488. Westphalen zu Fürstenberg, Lüdinghausen  
 1906 489. Weszkalnys Lisbeth, Frl., Hochgart-Bischofswiesen  
 1906 490. Weszkalnys Martha, Frl., Hochgart-Bischofswiesen  
 1910 491. Wettemann Hans, Pensionsbesitzer  
 1908 492. Wewer Wilh., Braumeister, Gelsenkirchen  
 1888 493. Widmann Lorenz, k. geistl. Rat  
 1912 494. Wichmann Alfred, Ingenieur, Potsdam  
 1910 495. Wiekling Fritz, Reg.-Baumeister, Burghausen  
 1904 496. Wieninger Anton, Hotelier  
 1911 497. Wieser Oskar, Rittmeister, Dieuze  
 1880 498. \*Wiesend Reinh., Reg.-Rat a. D., München  
 1912 499. Wild Alice, Pensionsbesitzerin, Schönau  
 1910 500. Winkler Paul, Geheimrat, Fürth  
 1909 501. Winkler Valentin, Schifferlehen  
 1911 502. Wirth, k. Grenzüberkontrolleur

Beitriffs-  
jahr

- 1905 503. Wolf Paul, Rentner, Berlin  
1903 504. Woworsky Hedwig, Frau, Rentnerin, Berlin  
1907 505. Wrage, Kreisbaumeister, Leobschütz  
1912 506. Wenz Hedwig, Frl., München  
  
1912 507. Zechmeister Franz, Privatier, Kugelfeld  
1903 508. Zeller Ludwig, k. Bahnsekretär  
1911 509. Zeitter Fritz, Hotelier  
1893 510. Zenetti Aug., Apotheker, Weissenburg i. B.  
1912 511. Zimmermann Georg, Architekt  
1907 512. Zürn Max, k. Major, Adjutant b. General-Kommando II. Armeekorps,  
Würzburg.





**Adressänderungs-Meldekarten.**

Bei Wohnungswechsel gefl. benützen.

Drucksache.

An die

**Sektion Berchtesgaden**  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

**Berchtesgaden.**

Drucksache.

An die

**Sektion Berchtesgaden**  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

**Berchtesgaden.**

**An die Alpenvereinssektion Berchtesgaden!**

**Meine Adresse lautet jetzt:**

**Name:** .....

**Stand:** .....

**Wohnort:** .....

**Strasse:** .....

**An die Alpenvereinssektion Berchtesgaden!**

**Meine Adresse lautet jetzt:**

**Name:** .....

**Stand:** .....

**Wohnort:** .....

**Strasse:** .....

**Bitte recht deutlich schreiben.**

**Bitte recht deutlich schreiben.**